
VERLAGSPROGRAMM

2015



NEUERSCHEINUNGEN



Verlag Militaria

NEU! Der Zauber der Montur Katalog des k. u. k. Armee-Ausstatters Max Schall in Wien, 1914/15	4
NEU! Infantrist Perhobstler Mit bayerischen Divisionen im Weltkrieg	5
The Great War Dawning	5
Der Erste Weltkrieg	
Die k. u. k. Armee im Ersten Weltkrieg The Austro Hungarian Army	6
Die deutsche Armee im Ersten Weltkrieg The German Army in the First World War	7
NEU! Teil VII: Maschinengewehrtruppen , Band 1 & 2	8
Handbuch der Verbände und Truppen des deutschen Heeres 1914–1918	9
Teil VI der Reihe: Infanterie, Band 1	9
Teil VI der Reihe: Infanterie, Band 2	10
Teil VI der Reihe: Infanterie, Band 3	10
Teil IX der Reihe: Feldartillerie, Band 1 u. 2	11
Teil IX der Reihe: Feldartillerie, Band 3 u. 4	11
Die feldgraue Uniformierung des deutschen Heeres 1907–1918	12
Das deutsche Heer in Feldgrau 1907–1918	13
Das Eiserne Kreuz – 1813 • 1870 • 1914 The Iron Cross – 1813 • 1870 • 1914	14, 15
Gewehr & Karabiner 98 Rifle & Carbine 98	16
Deutsche Militär-Gewehre Band 1 German Military Rifles Volume 1	17
Deutsche Militär-Gewehre Band 2 German Military Rifles Volume 2	18
Erprobung und Versuch – 1855–1933 Experiment and Trial	19
Des Kaisers Bosniaken – 1878 bis 1918 The Emperor's Bosniaks/Bošnjaci u carskoj službi	20
Sturmtruppen – im Ersten Weltkrieg Storm Troops	21
Die k. k. Landwehr-Gebirgstruppen – 1906 bis 1918 Austrian Mountain Troops	22
Andenken aus Eiserner Zeit von 1914 bis 1918	23
Information.Propaganda.Kunst./Information.Propagande.Art. ..	24
The Emperor's Coat from 1914 to 1918	25
„ ... und die Kugel macht bum bum!“	25
Die französische Armee im Ersten Weltkrieg (Band 1) Ausmarsch 1914 The French Army (vol. 1)/L'Armée française (Tome 1)	26
Die französische Armee im Ersten Weltkrieg (Band 2) 1914 bis 1918 The French Army (vol. 2)/L'Armée française (Tome 2)	27

Herausgeber: Stefan Rest	Sie erreichen uns unter:
Medieninhaber:	Tel.: +43 (0)664 451 67 57
Verlag Militaria GmbH	+43 (0)1 544 06 00
Ramperstorffergasse 2/11	Fax: +43 (0)1 545 78 93
1050 Wien/AUSTRIA	E-Mail: verlag-militaria@aon.at
UID./VAT-Nr.: ATU 66721522	Internet: www.militaria.at

Militärgeschichte/Militaria – 18. Jahrhundert

Friedrich der Große und die Uniformierung der preußischen Armee von 1740 bis 1786 The Prussian Army under Frederick the Great	28
Uniformen des 18. Jahrhunderts – Zeitgenössische niederländische Uniformzeichnungen von 1752 bis 1800 Military Uniforms in the Netherlands 1752–1800	29

Militärgeschichte/Militaria – Deutschland

Die deutschen Generale von 1871 bis 1914 The German Generals	30
Die deutsche Infanterie von 1871 bis 1914 The German Infantry	31
Die deutsche Kavallerie von 1871 bis 1914 The German Cavalry	32
Die deutsche Reichswehr von 1919 bis 1932 The German Reichswehr	33
Die deutschen Kolonial- und Schutztruppen The German Colonial Troops	34
Die deutschen Marinen 1818–1918 Organisation, Uniformierung, Bewaffnung und Ausrüstung	35

Militärgeschichte/Militaria – Österreich-Ungarn

Die ungarische Honvéd von 1868 bis 1918 The Hungarian Honvéd Army / A Magyar Királyi Honvédség	36
Mit blankem Säbel von 1848 bis 1918 With Drawn Sword	37
Adjustierungsvorschriften für die k. u. k. Garden	38
Adjustierungsvorschriften für die k.u.k. Kriegsmarine 1873–1891–1910/12	39
Adjustierungsvorschrift für das k.u.k. Heer 1910/1911	39
Die österreichisch-ungarische Artillerie – 1867 bis 1918 The Austro-Hungarian Artillery	40

Militärgeschichte/Militaria – Österreich

Soldat auf zwei Rädern (1920–1938) Soldiers on Two Wheels	41
Die B-Gendarmerie	41

Militärgeschichte/Militaria – Allgemein

Serbische und jugoslawische Orden und Ehrenzeichen von 1859 bis 1941 Serbian and Yugoslavian Orders and Decorations/ Odlikovanja Srbije i Jugoslavije	42
Das Erbe der Serenissima	42
St. Johann Nepomuk am Fasangarten 1910–2010	42
Bestellschein/Order Form	43, 44

Liebe Leserin, lieber Leser!

Schon wieder Bücher zum Ersten Weltkrieg? Das mag sich mancher fragen, wenn er diesen Katalog aufschlägt. Sicher, wir waren alle überrascht von der Flut an Publikationen, die seit Mitte 2013 auf den Buchmarkt drängten, auch für Fachleute kaum noch überschaubar. Mehrere hundert, ja wohl an die tausend Titel allein im deutschen Sprachraum füllten Buchhandlungen und Versand-Shops. Dazu kamen zahllose Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften, Fernseh-Dokumentationen und auch der eine oder andere Spielfilm. War lange Zeit der Zweite Weltkrieg im Mittelpunkt des Geschehens gestanden, so trat jetzt der Erste Weltkrieg an seine Stelle.

In gewisser Weise scheint dies auch legitim, kommt das Interesse an diesem „Großen Krieg“, wie er vor hundert Jahren oft bezeichnet wurde, nicht von ungefähr. Schließlich war er der Ausgangspunkt einer Entwicklung, die das 20. Jahrhundert in seine Bahnen lenkte; ein Krieg, der mit seinen Folgen bis heute nachwirkt – man denke nur an die Ukraine, Syrien oder den Irak, alles Staaten, die erst als Folge des Ersten Weltkriegs entstanden.

Auch wenn sich der „Hype“ des Jahres 2014 legen wird, können wir daher davon ausgehen, dass am Ersten Weltkrieg und an seinem Umfeld weiter Interesse besteht. Schon unmittelbar nach seinem Ende erschienen unterschiedlichste Publikationen, die den Krieg zu erklären oder zu verarbeiten suchten. Und oft ist es das Einzelschicksal oder das Persönliche, was den Krieg anschaulich werden lässt.

In seinem autobiografischen Kriegsroman „Infantrist Perhobstler“ beschreibt Wilhelm Michael Schneider, ein Angehöriger eines bayerischen Infanterieregiments, anschaulich und eindrucksvoll seine persönlichen Erlebnisse an der Front. Durch Recherchen in der militärgeschichtlichen Literatur und im Bayerischen Kriegsarchiv konnte die tatsächliche Kriegslaufbahn Schneiders nachvollzogen werden. Dieser bereits 1929 erstmals erschienene Roman wurde nun ausführlich kommentiert und – ergänzt durch zahlreiche Bilder aus dem privaten Fotoalbum des Autors – neu aufgelegt.

Wie man sich in der k.u.k. Armee für den Krieg einkleiden und ausrüsten konnte, zeigt anschaulich und zum Teil für heute Begriffe ungewöhnlich bis skurril die kommentierte Ausgabe des Warenhauskatalogs der Wiener Firma Max Schall aus dem Jahre 1914.

Den deutschen Maschinengewehrtruppen im Ersten Weltkrieg widmet sich ein über 700 Seiten starker Doppelband und vervollständigt damit die Reihe „Handbuch der Verbände und Truppen des deutschen Heeres 1914 – 1918“ um ein weiteres wichtiges Werk.

All das und viel mehr finden Sie im Verlagsprogramm 2015. Beim Lesen wünsche ich Ihnen schon jetzt viel Freude!

Ihr Stefan Rest



Stefan Rest,
Verlag Militaria

Dear Reader,

Yet another book on the First World War? Will be many people's reaction on opening this catalogue. All of us were surprised by the number of publications that have flooded the book market since the middle of 2013; even specialists can hardly keep track. In the German-speaking world alone several hundred, perhaps even a thousand volumes filled bookshops and online mail order sites. Then there were all the articles in newspapers and magazines, television documentaries and even the odd feature film. For some time now, the Second World War has been the centre of attention; now it's the turn of the First World War.

In a sense this is justified; it's not surprising that there is a lot of interest in the 'Great War', as it was often called a hundred years ago. In a sense, it was the starting point for developments that set the stage for the whole century; a war, with consequences we can still feel today – one only has to look at Ukraine, Syria or Iraq, all of them states that only came into existence as a result of the First World War.

Even if this year's centennial hype will pass, we can expect that people's interest in the First World War and the events surrounding it will remain. As soon as it was over, various different publications endeavoured to deal with and to explain the war. Often it has been the fate of the individual, the personal aspect, that has best illustrated the war.

In his biographical war novel, 'Infantrist Perhobstler', Wilhelm Michael Schneider, a member of a Bavarian Infantry Regiment, gives a vivid and impressive description of his personal experiences at the front. Through research in military historical literature, it has been possible to follow Schneider's actual movements throughout the war. The novel, first published in 1929, now appears in a new and extensively notated edition with the addition of many photographs from the author's own photographic record.

A vivid picture of how the k.u.k. Army dressed to go to war is given in a newly notated edition of the 1914 product catalogue of the Viennese firm of Max Schall, which includes terminology that today appears unusual and whimsical to say the least.

The final book in the series 'Handbuch der Verbände und Truppen des Deutschen Heeres 1914 – 1918' is another important work dedicated to German machine-gun formations in the First World War.

All this and more can be found in the publisher's catalogue for 2015. I wish you pleasant reading!

Yours, Stefan Rest



Der Zauber der Montur

**Katalog des
k.u.k. Armee-Ausstatters Max Schall
in Wien, 1914/15**

Kommentierte Neuauflage

**Schwarz-Weiß-Bildband, 328 Seiten,
Hardcover mit Schutzumschlag,
Format: 29,3 x 23 cm**



Lieferbar nur in deutscher Sprache
ISBN: 978-3-902526-69-4 (deutsch)

€ 49,90

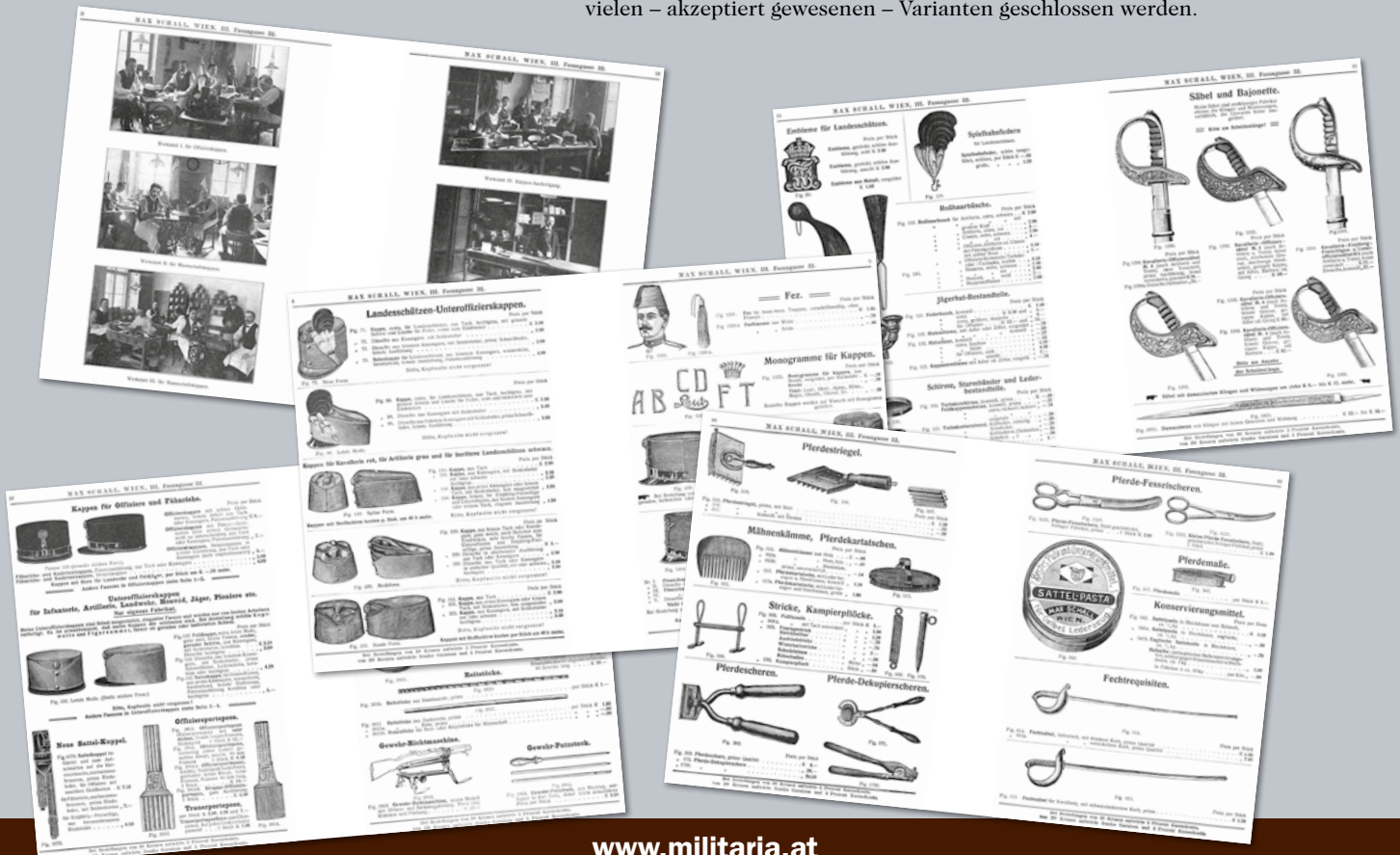
Der Zauber der Montur

Katalog des k.u.k. Armee-Ausstatters Max Schall in Wien, 1914/15

Kommentierte Neuauflage

Die Neuauflage des gleichmäÙen umfangreichen wie auch reich illustrierten militärischen Warenhauskataloges der Wiener Firma Max Schall, Ausgabe 1914/15, lässt das Herz eines jeden am k.u.k. Militär Interessierten höher schlagen. Dieser Katalog bietet auf über 320 Seiten Einblicke in die gegenständliche Alltagswelt eines Offiziers oder Unteroffiziers der k. (u.) k. Armee in allen Garnisonen Österreich-Ungarns mit seinen über 50 Millionen Einwohnern. Eine Einleitung von Dr. Erhard Koppensteiner, die sich mit der Erzeugung von Uniformen und militärischer Ausrüstung durch private Ausstatter in der Donaumonarchie befasst, ist dem Katalog vorangestellt. So genau das dienstliche wie private Erscheinungsbild des einst hochgeachteten Militärstandes zum Beispiel durch Adjustierungs-, „Vorschriften“ innerhalb einer riesigen und bunten Vielfalt geregelt war, so variantenreich war der tolerierte oder auch durch die verschiedenen Erzeuger der Produkte entstandene Freiraum für individuelle Bedürfnisse und Vorlieben sowie Qualitäten und Preisklassen, Standesgewohnheiten und auch zeitlich wandelnde Moden. So gab es unter den vielen – heute so gut wie nur mehr dem Namen nach bekannten Firmen – auch welche, wo man unter sage und schreibe 50 verschiedenen Fähnrichs-Portepees wählen konnte, in der Adjustierungsvorschrift war freilich nur eine Art vorgezeigt. Uniformen und Ausrüstungsgegenstände aus Wien, Prag, Budapest oder Preßburg hatten zudem einen noch höheren Prestigewert, selbst wenn in den Garnisonen Bregenz (Österreich), Tschernivzi/Czernowitz (Ukraine), Liberec/Reichenberg (Tschechische Republik), Triest (Italien), Rijeka/Fiume (Kroatien), Novi Sad/Újvidék/Neusatz (Serbien), Kotor/Cattaro (Montenegro) oder Brassö/Braşov/Rumstadt (Rumänien) und dergleichen ebenfalls Militärartikel angeboten worden waren.

Somit entsteht mit der Neuauflage dieses Warenhauskataloges mit seiner sowohl militärischen als auch zivilen Angebotspalette, die sich auch in den detailreichen Schwarz-Weiß-Abbildungen zeigt, nicht nur ein beinahe enzyklopädisches Nachschlage- und Vergleichswerk für Sammler und Interessierte, sondern stellt auch eine willkommene Ergänzung zu jeder militärischen Adjustierungsvorschrift dar. Dadurch können vielfach Lücken bisherigen Wissens durch Nachvollzug der vielen – akzeptiert gewesenen – Varianten geschlossen werden.



Infantrist Perhobstler

Mit bayerischen Divisionen im Weltkrieg

Von Wilhelm Michael Schneider – neu herausgegeben mit Anmerkungen, Bilddokumenten und einem Nachwort von Dr. Dieter Storz

Zehn Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs erlebten Romane, die sich mit dem Kriegserlebnis befaßten, einen wahren Boom. Eines der Bücher, die damals erschienen, war Wilhelm Michael Schneiders *Infantrist Perhobstler*. Sein Untertitel kündigte die autobiographische Schilderung eines Soldatenschicksals an: Mit bayerischen Divisionen im Weltkrieg. Und wirklich, der Roman ist keine fiktive Erzählung. Recherchen in der militärgeschichtlichen Literatur und im Bayerischen Kriegsarchiv zeigten, daß der Ich-Erzähler, der sich Perhobstler nennt, die tatsächliche Kriegslaufbahn des Autors beschreibt.

Schneider, von Beruf Kaufmann, stammte aus Altrip in der Pfalz, die damals zum Königreich Bayern gehörte. Im Oktober 1914 wurde er eingezogen und kam nach kurzer Ausbildung zum 23. bayerischen Infanterieregiment in Flandern. Bis zum Frühjahr 1917 kämpfte er im Westen und wurde mehrmals verwundet. Nach seiner Beförderung zum Leutnant der Reserve wurde er zum 27. bayerischen Infanterieregiment in Rumänien versetzt. 1918 gelangte die Einheit in den Westen, wo Schneider im Juni ein letztes Mal verwundet wurde.

Die emotionale Plausibilität des Berichts, seine plastische und lebhaft Sprache und die dokumentarische Qualität des Werks sind Anlaß, diesen Text im Gedenkjahr 2014 erneut herauszugeben. Dem Band sind zahlreiche Fotografien und Dokumente aus dem Bayerischen Armeemuseum, dem Bayerischen Kriegsarchiv und nicht zuletzt aus dem Nachlaß Schneiders beigegeben.

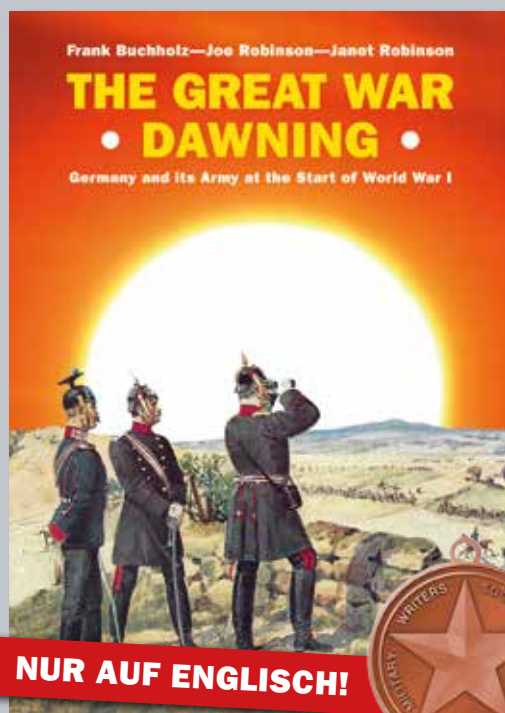


Textband mit zeitgenössischen Schwarz-Weiß-Fotos, 408 Seiten, Fadenheftung, Schutzumschlag, Format 134 x 214 mm.
Der Neudruck des Originaltextes folgt der Erstausgabe, Berlin 1929.



Lieferbar nur in deutscher Sprache:
ISBN 978-3-902526-67-0

€ 29,90



560 Textseiten + 80-seitiger Bildteil,
4 großformatige Karten beigelegt,
Hardcover-Band mit Schutzumschlag.
Format: 26,5 x 18,5 cm



Lieferbar nur auf Englisch:
ISBN: 978-3-902526-65-6

The Great War Dawning

Germany and its Army at the Start of World War I

Authors: Frank Buchholz – Janet Robinson – Joe Robinson

Die deutsche Armee von 1914 war nicht der Moloch, der Koloss, für den ihn manche Zeitgenossen insbesondere in England und Frankreich gehalten haben. Es war eine Armee, die tief mit ihren Wurzeln und ihrer Geschichte verbunden, ja, die in diese Geschichte verstrickt, vielleicht sogar in dieser gefangen war. Es war eine Armee, die nicht nur Stärken hatte, sondern die auch über eine ganze Reihe von teils strukturellen Schwächen verfügt hat. Die Mehrzahl der englischsprachigen Literatur über diese Armee basiert auf Quellen, die eine dezidiert englische Sicht der Dinge wiedergibt. Das vorliegende Buch gründet dagegen auf vorwiegend deutschen und deutschsprachigen Quellen – viele davon bisher unveröffentlicht. Insbesondere der englischsprachige Leser gewinnt aus diesem Buch eine völlig neue Sichtweise auf die Eröffnungsphase des Ersten Weltkriegs.

Nur auf ENGLISCH lieferbar

€ 59,90

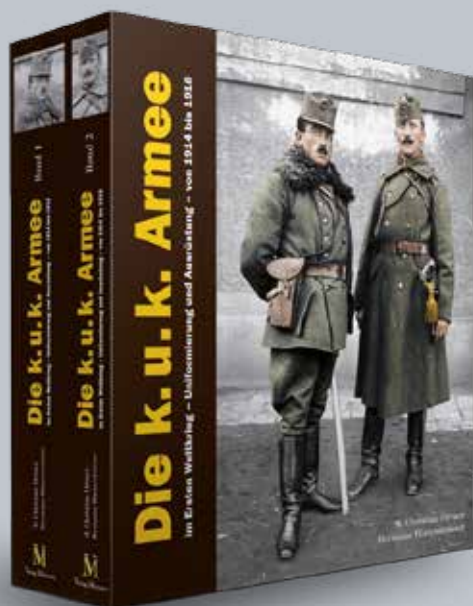


The imperial German army in 1914 was not the juggernaut that many presumed; rather, it was a force mired in tradition that had developed many structural weaknesses. Most English-language histories of the Great War's battles are based on British sources; the authors of this book based their analyses on many original German sources. With an extensive bibliography that includes German language sources (many unpublished), the reader is presented with a different view of the conflict. This will become the seminal English language book on the German army as it entered World War I. This treatise explains the social, political, and economic structure of the country as it relates to the German military. It is the only English-language source that fully explains the German army – both active and reserve forces coupled with their training and doctrine.

Die k. u. k. Armee im Ersten Weltkrieg (2 Bände mit Schuber)

Uniformierung und Ausrüstung – von 1914 bis 1918

Autoren: Dr. M. Christian Ortner, DI Hermann Hinterstoisser



Insgesamt 864 Seiten, 2 Bände mit Hartkarton-Schuber, mehr als 2500 Farbfotos und zeitgenössische Schwarz-Weiß-Fotos, detaillierte Beschreibungen der einzelnen Stücke, Leinen gebunden mit Schutzumschlag. Format: 29,5 x 26 cm



Lieferbar in zwei Sprachversionen:
ISBN: 978-3-902526-63-2 (deutsch)
978-3-902526-64-9 (englisch)



€ 129,90

Band 1 stellt die k.u.k. Armee im Spannungsfeld des österreichisch-ungarischen Dualismus von 1867 bis 1914 und die Entwicklung der Felduniformen vor 1914 in den Mittelpunkt. Der bei der k.k. Landwehr schon 1907, beim gemeinsamen k.u.k. Heer und der k.u. Honvéd ab 1908 eingeführten hechtgrauen Ausmarschadjustierung und den Besonderheiten der bis 1915 noch „bunt“ adjustierten Kavallerie sind umfangreiche Kapitel gewidmet. Schließlich werden die feldgraue Adjustierung ab 1915 in ihren zahlreichen Varianten, die Kriegswirtschaft in Zeiten des immer akuter werdenden Materialmangels, Distinktionen und Truppenabzeichen beschrieben. Es ist gelungen, für viele Montursorten originale Einreichmuster abzubilden.

Band 2 befasst sich mit den persönlichen Ausrüstungsgegenständen der Soldaten sowie der Uniformierung besonderer Truppenformationen wie Kraftfahr- und Luftfahrttruppen, Tropenuniformen, Feldgeistlichkeit und Militärmusik, Sanitätsdienste sowie Freiwilligenformationen und Legionen. Leibriemen, Brotsäcke, Feldflaschen, Tornister und Gasmasken werden detailliert beschrieben und dargestellt. Die Bekleidung von Kriegsgefangenen sowie die Uniformierung der österreichischen Volkswehr zum Jahreswechsel 1918/19 werden erstmals publiziert und runden die Gesamtdarstellung der Uniformierung der altösterreichischen Armee ab.

Ein eigener Abschnitt widmet sich dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und dem tödlichen Attentat von Sarajewo. Augenzeugenberichte beschreiben die dramatischen Ereignisse vom 28. Juni 1914. Fotoaufnahmen der Uniform Franz Ferdinands, die er am 28. Juni 1914 trug und die seit damals im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien in einer Vitrine ausgestellt ist, wurden für dieses Buch sorgsam festgehalten und geben Zeugnis vom tragischen Ereignis, das die Welt 1914 in den Krieg stürzte.

In mühevoller Detailarbeit und gestützt auf erhalten gebliebene Aktenbestände des Österreichischen Staatsarchivs/Kriegsarchivs sowie die umfangreichen Sammlungen des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien ist es gelungen, eine umfassende Darstellung des österreichisch-ungarischen Uniformwesens während des Krieges zu schaffen. Dabei wurden auch sonst eher vernachlässigte Bereiche wie die Adjustierung der Freiwilligen Motorkorps, das Sanitätswesen, Kriegsgefangene und Projektuniformen für die Zeit nach dem Krieg in die Dokumentation aufgenommen. Das vorliegende zweibändige Werk gibt auf 864 Seiten, illustriert mit mehr als 2500 Farbfotos und zeitgenössischen Schwarz-Weiß-Fotos, einen noch nie dagewesenen, detaillierten Überblick über die Uniformierung und persönliche Ausrüstung der Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee im Ersten Weltkrieg.



Also available in ENGLISH



864 pages, more than 2500 photographs, linen-bound with a book jacket. Format: 29.5 x 26 cm

The assassination of the Austrian Heir Apparent, Franz Ferdinand, on 28 June 1914 provoked what is described by many historians as the 'Fundamental catastrophe of the 20th century'. One of the armies that subsequently marched out in the hopes of a short war, was the Austro-Hungarian Army. In the war years that followed, the soldiers of the k.u.k. Army would travel to almost all the First World War's theatres of

war. They fought in Galicia and Bukovina, in the Carpathian Mountains and the Balkans, from 1915 in the Southern Alps, on the Isonzo, in Albania and in the Sinai Desert and later on the German Western Front and in Asia. The war changed the k.u.k. Army, not only from a technical and a moral point of view, but also with regard to its appearance. The soldiers who marched out in 1914 presented a very different picture to that of the final years of the war.

For the first time it has been possible, through painstakingly detailed work and with the use of extant documents in the Austrian State Archives as well as the extensive collections of the Heeresgeschichtliches Museum in Vienna, to create a comprehensive picture of the Austro-Hungarian uniforms during the First World War. Topics that are otherwise frequently neglected, like the volunteer motor corps, the medical corps, prisoners of war and projected uniforms for the post-war era, are also included in this documentation.

Die deutsche Armee im Ersten Weltkrieg

Uniformierung und Ausrüstung 1914 bis 1918

Autor: Dr. Jürgen Kraus

(Kataloge des Bayerischen Armeemuseums Bd. 2)

In diesem 640 Seiten umfassenden Prachtbildband wird die Uniformierung und Ausrüstung des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg umfassend dargestellt. Über 1400 brillante Farbfotos zeigen das gesamte Spektrum der Bekleidung und Abzeichen, vom einfachen Soldaten bis zum Generalfeldmarschall. Im Buch werden nicht nur alle während des Krieges getragenen Stücke ausführlich beschrieben, sondern auch die besonderen Uniformen und Abzeichen der einzelnen Truppengattungen im Detail erläutert. Die faszinierende Vielfalt der historischen Originalstücke wird durch rund 400 zeitgenössische Fotos ergänzt, auf denen die Trageweise der Bekleidungsstücke unmittelbar sichtbar wird. Damit entsteht ein plastisches Bild der deutschen Armee und ihrer äußerlichen Veränderungen, vom Ausmarsch 1914 bis zum Ende des Krieges. Für diesen Bildband wurde der noch nie veröffentlichte Bestand des Bayerischen Armeemuseums in Ingolstadt fotografiert, ergänzt durch zentrale Objekte aus dem Wehrgeschichtlichen Museum in Rastatt. Bei aller Tarnfunktion spiegelte die feldgraue Uniform stets die Gliederung der deutschen Armee in verschiedene Kontingente und Truppengattungen wider.



Farbbildband, 640 Seiten, ca. 1400 Fotos und Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag, Format: 29,5 x 26 cm.

Lieferbar in zwei Sprachversionen:

ISBN: 978-3-9501642-5-1 (deutsch)

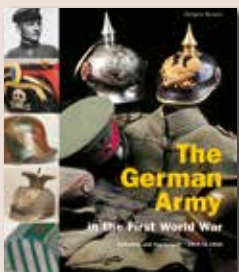
978-3-9501642-6-8 (englisch)



€ 99,00



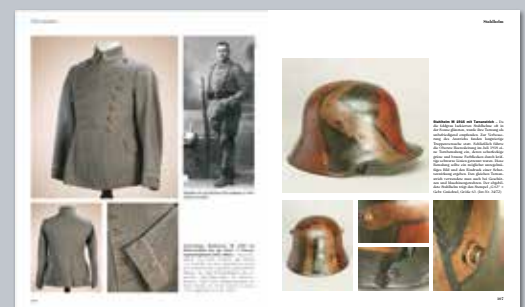
Also available in ENGLISH



640 pages, approx. 1400 photographs and illustrations, linen-bound with a protective cover.
Format: 29.5 x 26 cm

This superbly illustrated 640 page volume presents a comprehensive picture of the uniforms and equipment of the German army in the First World War. More than 1400 magnificent colour photographs illustrate the full range of clothing and insignia, from lowly private to lofty field marshal. This book includes not only detailed descriptions of

all the garments worn in the German army during the war, but also of the special uniforms and insignia of each branch of service. This fascinating collection of photographs of original pieces is supplemented by 400 contemporary wartime photographs showing clearly how they were actually worn. Together they illustrate the external changes in the German army between 1914 and the end of the war. The collection of the Bayerisches Armeemuseum in Ingolstadt was photographed for the first time for this book, along with some important artefacts from the Wehrgeschichtliches Museum in Rastatt. Despite the camouflage function of the field-grey uniform, it still reflected the structure of the German army in the various contingents and branches of service.



Jürgen Kraus
**Handbuch
 der Verbände und Truppen
 des deutschen Heeres 1914 – 1918**

Maschinengewehrtruppen, Band 1



NEU

Jürgen Kraus
**Handbuch
 der Verbände und Truppen
 des deutschen Heeres 1914 – 1918**

Maschinengewehrtruppen, Band 2



2 Textbände, gemeinsam 706 Seiten, Hartkarton-
 Einband mit Schutzumschlag, Fadenheftung.
 Format: 26 x 18,5 cm



Lieferbar nur in deutscher Sprache:
 ISBN: 978-3-902526-68-7
 (für beide Bände)

€ 94,90

Only available in GERMAN

Teil VII: Maschinengewehrtruppen, Band 1 & 2

Bearbeitet von Dr. Jürgen Kraus

Dieser Doppelband Teil VII behandelt die Maschinengewehrtruppen, soweit sie selbstständige Einheiten waren und nicht als MG-Kompanien zu einem Infanterie-Regiment gehörten. Vor dem Krieg galt das Maschinengewehr eher als Hilfswaffe der Infanterie. Als sich in den ersten Kriegsmonaten das Maschinengewehr als wichtigste Waffe im infanteristischen Feuerkampf erwies, setzte eine rasante Entwicklung der Maschinengewehrtruppen ein. Diese beiden Bände breiten in übersichtlicher Form alle wesentlichen Daten zur Organisation der MG-Truppen aus, besonders zur Aufstellung und Auflösung. Für die mobilen Einheiten finden sich außerdem genaue Angaben zu den wechselnden Unterstellungen und Umgliederungen, sodass sich der Weg jeder Einheit detailliert verfolgen lässt.

VII Band 1: Bei der Mobilmachung wurden die bestehenden 11 MG-Abteilungen auf 18 verstärkt; sie dienten zur Unterstützung der Kavallerie-Divisionen. Zur Verstärkung der Infanterie entstanden seit Herbst 1914 über 880 Feld-MG-Züge und MG-Ergänzungs-Züge. Außerdem schuf sich die Truppe eine große Anzahl provisorischer MG-Formationen. Sie ersetzten zunächst noch fehlende MG-Kompanien und wurden 1916 in feste Bestandteile der Regimenter umgewandelt. Mit den im Sommer 1916 aufgestellten 111 leichten MG-Trupps kamen erstmals leichte Maschinengewehre zum Einsatz. Ein Jahr später wurden die Trupps aufgelöst und auf die Infanterie-Kompanien verteilt. Für den Einsatz im Gebirgskrieg entstanden seit Mai 1915 über 50 Gebirgs-MG-Abteilungen. Nach österreichischem Vorbild führten sie Maschinengewehre und Munition auf Tragtieren mit sich. Außerdem entstanden im Laufe des Krieges mehrere Spezialformationen der MG-Truppen. Dazu zählten die 1915 geschaffenen „Musketen-Bataillone“, die mit dem leichten Maschinengewehr der dänischen Firma Madsen bewaffnet waren, und die seit 1916 aufgestellten Panzer-Kraftwagen-MG-Züge einschließlich einer Abteilung.

VII Band 2: In den Festungen bestanden 15 MG-Abteilungen, die sich bei Kriegsbeginn auflösten und als Stamm für insgesamt rund 140 neue Festungs-MG-Abteilungen und 170 Festungs-MG-Trupps bzw. Züge dienten. Für den Einsatz an Brennpunkten der Front entstanden im April 1916 zunächst 198 „MG-Scharfschützen-Trupps“. Im Herbst 1916 wurden sie zu insgesamt über 80 MG-Scharfschützen-Abteilungen zusammengefasst. Diese als Elite geltenden Abteilungen verfügten mit 18, später 36 MG über eine ebenso große Feuerkraft wie die drei MG-Kompanien eines Infanterie-Regiments.

Um eine spezialisierte Ausbildung zu gewährleisten, führte die MG-Truppe die Ausbildung ihrer Mannschaften in eigenen Einrichtungen durch. Bei Kriegsbeginn entstanden zu diesem Zweck in jedem Korpsbereich zwei Ersatz-MG-Kompanien sowie besondere Ersatzformationen für die MG-Abteilungen und MG-Eskadrons der Kavallerie. Im Laufe des Krieges kam eine große Anzahl von Ausbildungs-Kommandos und MG-Schulen dazu.

NUR GEMEINSAM BESTELLBAR

Handbuch der Verbände und Truppen des deutschen Heeres 1914–1918

Mit dieser Reihe wird erstmals ein umfassender Überblick über alle Verbände und Truppen des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg vorgelegt. Obwohl das allgemeine Interesse an dieser Epoche einen starken Aufschwung erfahren hat, mangelte es bislang an einem Nachschlagewerk, das zuverlässig über die Formationen des Heeres und seine Gliederungen Auskunft geben konnte. Im Gegensatz zur Friedensarmee war die Struktur des Kriegsheeres bislang nur in Umrissen bekannt. Seit Kriegsausbruch wurden nicht nur in großer Zahl neue Formationen aufgestellt, sondern unter den Einwirkungen der Materialschlachten auch manche Waffengattungen völlig umstrukturiert. Dazu unterlagen viele Truppen ständigen Umgliederungen, die in wechselnden Bezeichnungen oder Zusammensetzungen zum Ausdruck kamen. Die Entwicklung dieser Neuaufstellungen und Umgliederungen war bislang nur schwer nachvollziehbar.

Dieser Mangel soll durch das vorliegende Gesamtwerk behoben werden, das nicht nur alle jemals aufgestellten Kriegsformationen enthält, sondern auch die wechselnde Kriegsgliederung des Heeres nachzeichnet. Die Ausarbeitung beruht fast ausschließlich auf bislang unbekannten zeitgenössischen Quellen, die der Autor, Dr. Jürgen Kraus, durch jahrelange Forschungen in den einschlägigen Archiven auswerten konnte. Durch den gewaltigen Umfang des Heeres und die große Anzahl der verarbeiteten Einzeldaten ist das Gesamtwerk auf 20 Bände veranschlagt.

Das Gesamtwerk *Handbuch der Verbände und Truppen des deutschen Heeres 1914–1918* bildet ein grundlegendes Quellenwerk zur Geschichte des Ersten Weltkriegs. Es führt erstmalig die Organisationsstruktur des gesamten deutschen Heeres vor Augen und bietet einen detaillierten Überblick über sämtliche Einheiten. Es ist damit ein unentbehrliches Hilfsmittel sowohl für die historische Forschung wie auch für den militärhistorisch interessierten Laien, der sich ernsthaft mit Fragen des Ersten Weltkriegs beschäftigt.

Übersicht der gesamten Reihe:

- I. Kommandobehörden und Heeresgruppen
- II. Armeen und Armee-Abteilungen
- III. Korps und Gouvernements
- IV. Divisionen
- V. Infanterie-Brigaden und selbstständige Abteilungen
- VI. Infanterie
- VII. Maschinengewehrtruppen
- VIII. Jäger und Kavallerie
- IX. Feldartillerie
- X. Fußartillerie
- XI. Pionierformationen
- XII. Luftstreitkräfte
- XIII. Nachrichtentruppen
- XIV. Eisenbahnformationen
- XV. Kraftfahrtruppen
- XVI. Train
- XVII. Festungs- und Sonderformationen
- XVIII. Armierungstruppen
- XIX. Etappenformationen
- XX. Verwaltung der besetzten Gebiete



Textband, 541 Seiten, Hartkarton-Einband mit Schutzumschlag, Fadenheftung.
Format: 26,5 × 18,5 cm

 Lieferbar nur in deutscher Sprache:
ISBN: 978-3-902526-14-4

Teil VI: Infanterie, Band 1

Infanterie-Regimenter

Bearbeitet von Gerhard Bauer und Dr. Jürgen Kraus

Die Infanterie bildete die stärkste Waffengattung des deutschen Heeres. Zu den bei Kriegsausbruch bestehenden 218 aktiven Infanterie-Regimentern wurden im Verlauf des Krieges weitere 160 Regimenter aufgestellt. In ihrer Gliederung traten während des Krieges bedeutende Veränderungen ein, besonders durch die laufende Verstärkung mit Maschinengewehren und Minenwerfern, die schließlich in eigenen Kompanien organisiert wurden. Andererseits mussten die Regimenter häufig ganze Kompanien zur Aufstellung von Neuformationen abgeben. Der Band analysiert zunächst die Verstärkungen und organisatorischen Änderungen dieser Waffengattung, auch im Hinblick auf die geänderten Etatstärken. Sodann werden die Regimenter einzeln in ihrer Entwicklung vorgestellt. Dazu sind für jedes Regiment in übersichtlicher Form alle wesentlichen Daten zu seiner Organisationsgeschichte dargelegt, besonders zur Aufstellung, Umgliederung und Auflösung, ergänzt durch Angaben zu den Garnisons- oder Aufstellungsorten sowie dem Truppenteil, der jeweils den Ersatz stellte. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Unterstellung der Regimenter unter Brigaden und Divisionen. Anhand der häufig wechselnden Unterstellungen und Zuteilungen zu fremden Verbänden lässt sich der Einsatz der Truppen während des Krieges lückenlos verfolgen. Angaben über die Demobilmachung und Auflösung der Regimenter nach Kriegsende runden die Darstellung ab. Sie werden ergänzt durch genaue Nachweise, welche Freiwilligen-Formationen jedes Regiment aufstellte und in welcher Form es 1919 in die neue Reichswehr Eingang fand.

Only available in GERMAN

€ 49,90



Textband, 500 Seiten, Hartkarton-Einband mit Schutzumschlag, Fadenheftung.
Format: 26,5 × 18,5 cm



Lieferbar nur in deutscher Sprache:
ISBN: 978-3-902526-52-6

€ 49,90

Teil VI: Infanterie, Band 3

Ersatztruppen und Feld-Rekrutendepots

Bearbeitet von Dr. Jürgen Kraus

Um während des Krieges für die Infanterie, die stärkste Waffengattung des Heeres, laufend Ersatztruppen bereitzustellen, war eine sehr große Anzahl von Ersatz-Bataillonen erforderlich. Bei Kriegsbeginn erhielt jedes aktive Reserve- und Landwehr-Infanterie-Regiment ein eigenes Ersatz-Bataillon. Um die große Anzahl an Rekruten ausbilden zu können, wurde Anfang 1915 für jedes Infanterie-Regiment noch ein zweites Ersatz-Bataillon aufgestellt. Damit bestanden allein für die Infanterie über 650 Ersatz-Bataillone. Als sich im Jahre 1917 die Ersatzlage verschlechterte, mussten die zweiten Ersatz-Bataillone wieder aufgelöst werden. Über 50 Ersatz-Bataillone rückten ins Feld und wurden später zur Aufstellung neuer Infanterie-Regimenter herangezogen. Zu den Ersatztruppen zählten auch ca. 120 Brigade-Ersatz-Bataillone (einschließlich Reserve- und Landwehr-Brigade-Ersatz-Bataillone), die bei Kriegsbeginn aufgestellt wurden und zu mobilen Ersatz-Brigaden traten. Einige wurden im Herbst 1914 zu besonderen Ersatz-Infanterie-Regimentern vereinigt, während die übrigen später in Infanterie- oder Landwehr-Infanterie-Regimenter eingegliedert wurden. Um die Ersatzmannschaften intensiver unter kriegsmäßigen Bedingungen ausbilden zu können, entstanden Ende 1914 bei den Armeekorps besondere Feld-Rekrutendepots, die sich unmittelbar hinter der Front befanden. Im Herbst 1916 gingen diese zu den Divisionen über, während an der Ostfront entsprechende Rekrutendepots nur bei den Armeen bestanden. Alle Ersatzformationen der Infanterie werden in diesem Band ausführlich behandelt. Dazu sind in übersichtlicher Form alle wesentlichen Daten zu ihrer Organisation ausgebreitet, besonders zu Aufstellung, Auflösung und den häufig wechselnden Standorten. Für die mobilen Ersatz-Bataillone finden sich außerdem genaue Angaben zu den wechselnden Unterstellungen und Umgliederungen, sodass sich der Weg jeder Einheit detailliert verfolgen lässt.

Only available in GERMAN

Teil VI: Infanterie, Band 2

Reserve- und Landwehr-Infanterie

Bearbeitet von Gerhard Bauer und Dr. Jürgen Kraus

Bei Kriegsbeginn wurde die Infanterie durch die Aufstellung von Reserve- und Landwehr-Infanterie-Regimentern erheblich verstärkt. Hierbei handelte es sich um reine Krigsformationen, die im Frieden nicht bestanden hatten. Während zu den Reservetruppen die jüngeren Reservisten eingezogen wurden, setzten sich die Landwehr-Regimenter überwiegend aus älteren Angehörigen der Landwehr I. und II. Aufgebots zusammen. Zunächst entstanden bei der Mobilmachung 113 Reserve-Infanterie-Regimenter, zu denen noch im Herbst 1914 über 80 weitere hinzukamen, so dass schließlich 197 Reserve-Infanterie-Regimenter bestanden. Dagegen wurden die 96 planmäßig bei Kriegsbeginn aufgestellten Landwehr-Infanterie-Regimenter nur auf 123 vermehrt. Außerdem behandelt der Band über 200 mit Namen bezeichnete Infanterie-Regimenter, die vorübergehend aus verschiedenen Truppen zusammengesetzt waren und nur kurze Zeit bestanden. Dieser Band analysiert die Entstehung und Struktur der Reserve- und Landwehr-Regimenter, insbesondere ihre Einbettung in die territoriale Gliederung des Reichsheeres. Sodann werden die Regimenter einzeln in ihrer Entwicklung vorgestellt. Dazu sind in übersichtlicher Form alle wesentlichen Daten zu ihrer Organisation ausgebreitet, besonders zur Aufstellung, Umgliederung und Auflösung, ergänzt durch Angaben zu den Truppenteilen, welche den Ersatz stellten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Unterstellung der Regimenter unter Brigaden und Divisionen. Anhand der häufig wechselnden Unterstellungen und Zuteilungen zu fremden Verbänden lässt sich der Weg der Truppen während des Krieges lückenlos verfolgen. Angaben über die Demobilmachung und Auflösung und genaue Nachweise, welche Regimenter Freiwilligen-Formationen aufstellten und 1919 in die neue Reichswehr Eingang fanden, runden die Darstellung ab.



Textband, 400 Seiten, Hartkarton-Einband mit Schutzumschlag, Fadenheftung.
Format: 26,5 × 18,5 cm

Lieferbar nur in deutscher Sprache:
ISBN: 978-3-902526-62-5



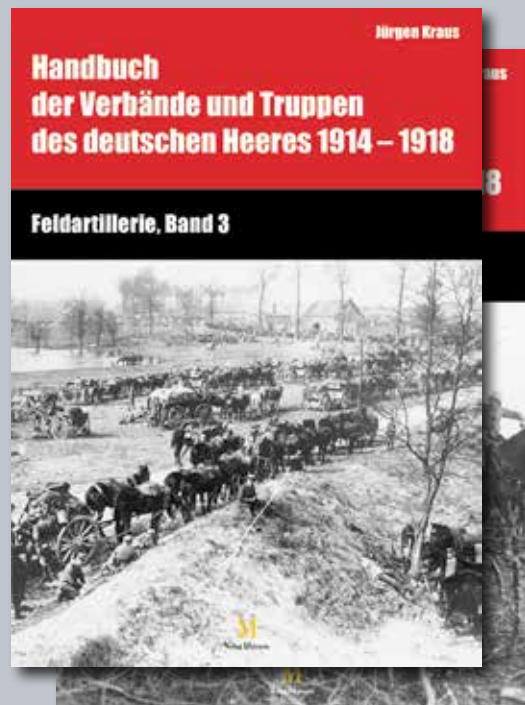
€ 49,90

Teil IX: Feldartillerie, Bd. 1 & 2

Bearbeitet von Hartwig Busche und Dr. Jürgen Kraus

Die Feldartillerie bildete nach der Infanterie die zweitstärkste Waffengattung des deutschen Heeres. Zu den bei Kriegsausbruch bestehenden 102 aktiven Feldartillerie-Regimentern wurden im Verlauf des Krieges weitere 196 Regimenter aufgestellt. In ihrer Gliederung traten während des Krieges bedeutende Veränderungen ein, besonders durch Aufstellung einer dritten Abteilung für jedes Regiment. Dazu waren häufig geschlossene Batterien und sogar die zu den Abteilungen gehörenden leichten Munitionskolonnen abzugeben. Weiterhin sind in verschiedenen Kapiteln die Höheren Artillerieführer, die Generale von der Artillerie, die Feldartillerie-Brigade-Kommandos, die Artillerie-Kommandeure und die Spezialformationen aufgeführt. Insgesamt sind in übersichtlicher Form alle wesentlichen Daten der Organisationsgeschichte dargelegt, besonders zur Aufstellung, Umgliederung und Auflösung, ergänzt durch Angaben zu den Garnisons- oder Aufstellungsorten sowie dem Truppenteil, der jeweils den Ersatz stellte. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Unterstellungsverhältnissen. Anhand der häufig wechselnden Unterstellungen und Zuteilungen zu fremden Verbänden lässt sich der Einsatz der Truppen während des Krieges nahezu lückenlos verfolgen. Angaben über Demobilmachung und Auflösung nach Kriegsende runden die Darstellung ab. Sie werden ergänzt durch genaue Nachweise, welche Freiwilligen-Formationen jedes Regiment aufstellte und in welcher Form es 1919 in die neue Reichswehr Eingang fand.

 Lieferbar nur in deutscher Sprache:
ISBN: 978-3-902526-15-1 (für beide Bände)



2 Textbände, gemeinsam 890 Seiten, Hartkarton-Einband mit Schutzumschlag, Fadenheftung.
Format: 26,5 x 18,5 cm.
Nur gemeinsam bestellbar!

 Lieferbar nur in deutscher Sprache:
ISBN: 978-3-902526-29-8 (für beide Bände)

€ 94,90



2 Textbände, gemeinsam 1043 Seiten,
Hartkarton-Einband mit Schutzumschlag,
Fadenheftung. Format: 26,5 x 18,5 cm.
Nur gemeinsam bestellbar!

€ 94,90

Teil IX: Feldartillerie, Bd. 3 & 4

Die Munitionskolonnen der Feldartillerie

Bearbeitet von Hartwig Busche und Dr. Jürgen Kraus

Bei Kriegsausbruch 1914 rückten insgesamt 149 Infanterie- und 296 Artillerie-Munitionskolonnen aus, die von der Feldartillerie aufgestellt worden waren. Mit pferdebespannten Fahrzeugen sollten sie die Munition von den Verteilungsstellen an die Front transportieren. Daneben besaß jede Feldartillerie-Abteilung eine leichte Munitionskolonne.

Obwohl man schon vor dem Krieg mit einem hohen Munitionsverbrauch gerechnet hatte, übertraf der gewaltige Munitionsverbrauch, den das zunehmende Artilleriefeuer erforderte, doch alle Erwartungen. So steigerte sich der Monatsbedarf für eine Feldkanone von 200.000 Schuss im Jahre 1914 auf 1-7 Millionen im Jahre 1918 und für eine leichte Feldhaubitze von 70.000 Schuss 1914 auf bis zu 3,8 Millionen Schuss 1918.

Für den laufenden Nachschub dieser Munitionsmengen musste auch die Anzahl der Munitionskolonnen ständig vermehrt werden, die im Jahre 1918 auf etwa 1300 anstieg. Die ursprüngliche Trennung in Infanterie- und Artillerie-Munitionskolonnen wurde während des Krieges zugunsten einer Einheits-Munitionskolonne aufgehoben. Diese Umgliederungen, Umbenennungen und wechselnden Unterstellungen werden in den vorliegenden Bänden ausführlich behandelt. Ferner sind für jede einzelne Kolonne alle wesentlichen Daten zur Aufstellung, Unterstellung und Auflösung in übersichtlicher Form dargestellt, sodass sich der Weg jeder Kolonne detailliert verfolgen lässt.

Only available in GERMAN



2 Textbände mit Schubert, 1150 Seiten und 70 ganzseitige Farbtafeln, Hardcover-Band mit Schutzumschlag.

Format: 26×18,5 cm

Band 1 & 2 zum Preis von € 99,00

(ISBN: 978-3-902526-33-5)

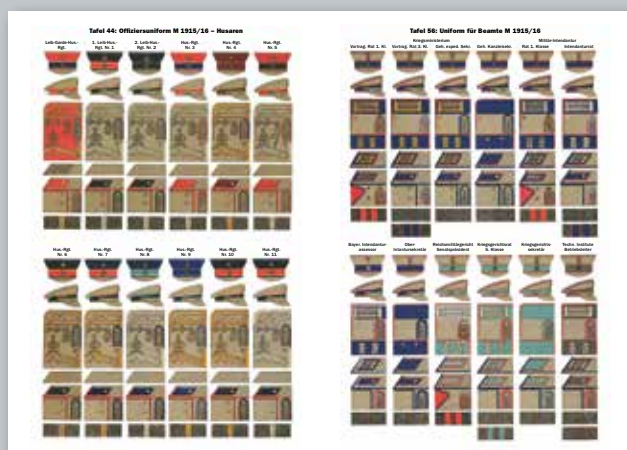
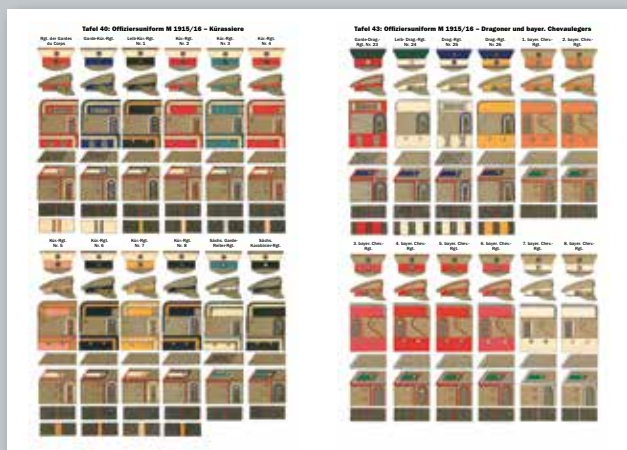
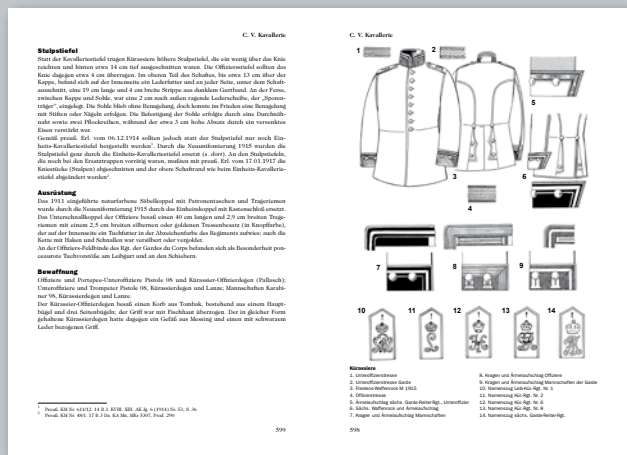
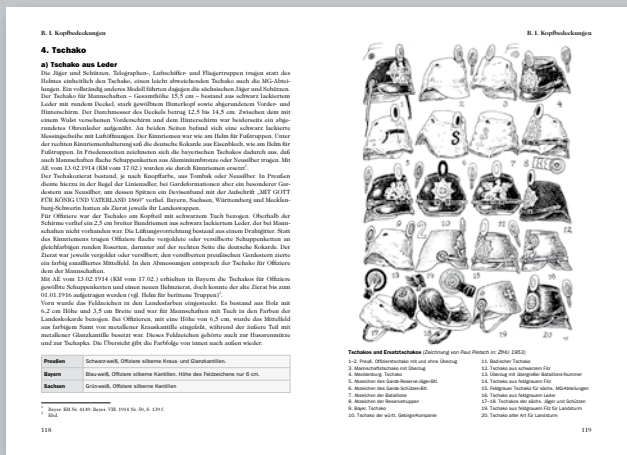
Alle 3 Bände zusammen € 169,90
(ISBN 978-3-902526-35-9)

entstanden für die Flieger- und Kraftfahrtruppen besondere Spezialbekleidungen, die ebenfalls ausführlich behandelt werden. Ein umfangreicher Teil des Werkes ist ferner den Militärbeamten gewidmet, deren komplizierte Gliederung und Uniformierung erstmals eingehend erläutert und durch zahlreiche Tabellen übersichtlich dargelegt wird. Insgesamt 70 ganzseitige Farbtafeln führen die Systematik der feldgrauen Uniform dem Leser in übersichtlicher Form vor Augen.

Die feldgraue Uniformierung des deutschen Heeres 1907-1918

von Dr. Jürgen Kraus (Band 1 & 2)

Das längst vergriffene Jubiläumswerk der Deutschen Gesellschaft für Heereskunde aus dem Jahr 1999 wird hier in 2., verbesserter, ergänzter Auflage vorgelegt. Auf der Grundlage jahrelanger Quellenforschungen behandelt es nahezu lückenlos die gesamte feldgraue Uniformierung des deutschen Heeres von den ersten Entwicklungen bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Außerdem zeichnet es in enger Verbindung mit der Formation auch ein Gesamtbild des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg. Durch seinen wissenschaftlichen Aufbau kann die vorliegende Arbeit als absolutes Quellenwerk und bleibendes Standardwerk zur feldgrauen Uniformierung des deutschen Heeres im Ersten Weltkrieg bezeichnet werden. Im ersten Teil der Arbeit werden alle Bekleidungsstücke einzeln in ihren Veränderungen, die oft durch die knappe Rohstofflage im Krieg bedingt waren, ausführlich beschrieben und durch klare Illustrationen veranschaulicht. Dabei spannt sich der Bogen von den Kopfbedeckungen, Röcken, Hosen und Mänteln über sämtliche Uniformabzeichen bis zu den persönlichen Ausrüstungsstücken einschließlich Tornister, Gasmasken und Pferdeausrüstung. Besondere Abschnitte sind den neuen Spezialbekleidungen für Gebirgs- und Schneeschuhtruppen und der Tropenkleidung gewidmet. Der zweite Teil behandelt, geordnet nach Waffengattungen, detailliert die Uniformierung der einzelnen Truppen und Behörden des Heeres. Dabei werden nicht nur die jeweiligen Abzeichen für alle Truppenteile an den verschiedenen Bekleidungsstücken dargestellt, sondern auch in enger Verbindung zur Formationsgeschichte erläutert. Hierbei sind die zahllosen Kriegerformationen wie Reserve-, Landwehr- und Landsturmtruppen ebenso berücksichtigt wie zahlreiche technische Spezialformationen, z. B. Minenwerfer-Kompanien, Flak- oder Starkstrom-Formationen, denen besondere Abzeichen verliehen wurden. Außerdem



Wolfgang Hanne

Das deutsche Heer in Feldgrau 1907–1918

Fotoband



Das deutsche Heer in Feldgrau 1907–1918

von Wolfgang Hanne (Fotoband)

Mit der feldgrauen Uniformierung endete für das deutsche Heer das Zeitalter des „Bunten Rockes“. Bedingt durch die neuen Kampfmittel musste die Bekleidung des Soldaten durch eine „Tarnuniform“ an die Anforderungen eines industriellen Krieges angepasst werden. Die neue Uniform war bereits mehrere Jahre vor Kriegsausbruch entwickelt worden, erfuhr aber ihre große Bewährungsprobe im Weltkrieg, die nochmals zu einer radikalen Vereinfachung der Felduniform führte.

Dem Aufbau des zweibändigen Textbandes „Die feldgraue Uniformierung des deutschen Heeres 1907–1918“ folgend illustriert dieser Bildband nahezu lückenlos sämtliche beschriebenen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke der feldgrauen Uniformierung und deren Trageweise anhand von mehr als 1000 zeitgenössischen Fotografien. In jahrelanger Sammeltätigkeit gelang es dem Autor, eine unglaubliche Fülle eindringlicher Bilder zusammenzutragen, die einen repräsentativen Querschnitt der gesamten Uniformierung ergeben. Diese bislang unveröffentlichten Fotoaufnahmen der wohl umfangreichsten Privatsammlung zu diesem Thema bilden einen wertvollen Ergänzungsband zu dem oben angeführten Werk.

Bildband mit Schubert, 720 Seiten, ca. 1100 Fotos,
Hardcover-Band mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 × 26 cm

Der Fotoband kann auch separat zum Preis von € 99,00
erworben werden. (ISBN 978-3-902526-34-2)

B. Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke
 1. Sommeruniform – 1. Winteruniform



Ein Soldat in einer Winteruniform mit Pelzbesatz. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)

B. Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke
 1. Sommeruniform – 1. Winteruniform



Ein Soldat in einer Sommeruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)



Ein Soldat in einer Winteruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)

B. Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke
 1. Sommeruniform – 1. Winteruniform



Ein Soldat in einer Sommeruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)

B. Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke
 1. Sommeruniform – 1. Winteruniform



Ein Soldat in einer Winteruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)

C. Uniformen und Ausrüstungsstücke
 1. Sommeruniform – 1. Winteruniform



Ein Soldat in einer Sommeruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)



Ein Soldat in einer Winteruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)

C. Uniformen und Ausrüstungsstücke
 1. Sommeruniform – 1. Winteruniform



Ein Soldat in einer Sommeruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)



Ein Soldat in einer Winteruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)

C. Uniformen und Ausrüstungsstücke
 1. Sommeruniform – 1. Winteruniform



Ein Soldat in einer Sommeruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)



Ein Soldat in einer Winteruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)

C. Uniformen und Ausrüstungsstücke
 1. Sommeruniform – 1. Winteruniform



Ein Soldat in einer Sommeruniform mit Helm. Die Uniform ist aus Feldgrau gefertigt und hat eine dunkle Pelzbesatzung. (Fotoband August 1907)



Only available in GERMAN

Das Eiserne Kreuz

1813 • 1870 • 1914

(2 Bände mit Schubert)

Geschichte und Bedeutung einer Auszeichnung

Autor: Dr. Frank Wernitz

(Kataloge des Bayerischen Armeemuseums, Band 11)

Durch dieses 864-seitige, zweibändige Werk, das auf jahrelanger Forschungstätigkeit in deutschen Archiven beruht, erscheint das Eiserne Kreuz 1813–1871–1914 in völlig neuem Licht. Vor allem die Akten der Königlich Preußischen Generalordenskommission (GOK), im Staatsarchiv der ehemaligen DDR jahrzehntelang quasi unter Verschluss und erst nach der Wiedervereinigung im Preußischen Staatsarchiv Berlin endlich einsehbar, enthielten außergewöhnliche Dokumente, die bisher unbekannte Sachverhalte offenbarten. Der Autor versteht es, mit kühlem Sachverstand, bei gleichzeitiger geschichtlicher Anteilnahme zeitgeschichtliche Vorgänge neu zu werten, sie eindeutig zu dokumentieren und in einen bildlich-grafischen Kontext zu stellen.

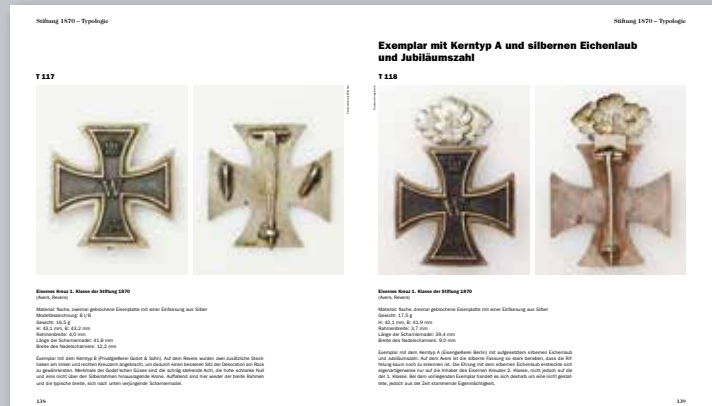
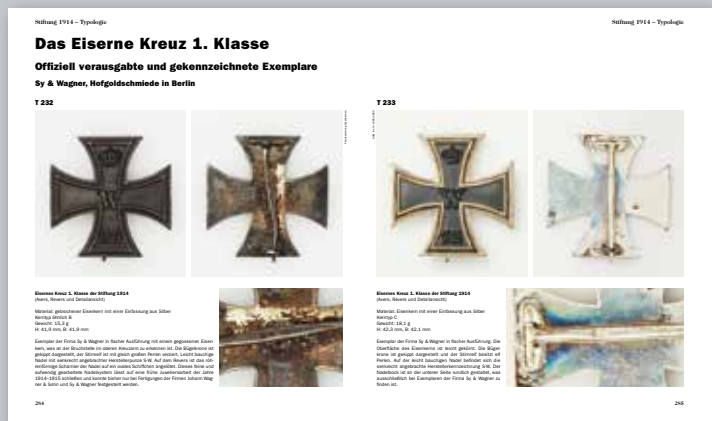
Der Textband wird durch einen umfangreichen Bildband ergänzt. Durch die darin definierten „Typologien“, das sind umfangreiche Tafelteile mit Abbildungen im Maßstab 2 : 1, wird dem Leser ein Detailreichtum von drei Generationen des Eisernen Kreuzes und deren Varianten geboten – insgesamt mehr als 330 Stücke –, den man bisher nicht einmal errahnen konnte. Diese Typologien stützen sich vor allem auf die bislang nicht öffentlich gezeigten Sammlungen der Stiftung Deutsches Historisches Museum Berlin, des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr Dresden, des Bayerischen Armeemuseums Ingolstadt und der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, in deren Obhut sich die weitgehend komplett erhaltene ehemalige Sammlung Max Aurich befindet. Besonders beeindruckend ist das Aufspüren verloren geglaubter Insignien, die ja zugleich Zeitzeugen sind, wie der „Blücherstern“ und das dazugehörige Großkreuz des Eisernen Kreuzes von 1813 des auch „Marshalls Vorwärts“ genannten Grafen Gebhard Leberecht von Blücher. Erstmals in einer deutschsprachigen Publikation sind beide Auszeichnungen, noch dazu mit ihren aufschlussreichen Rückseiten, in Farbe veröffentlicht.

Dieses beispielhafte Werk werden nicht nur die Ordenskundler freudig begrüßen, auch für die Historiker ist es unverzichtbar – ein Generationenwerk für jeden Leser.

2 Farbbildbände mit Schubert, 864 Seiten,
ca. 1500 Farbfotos, zeitgenössische SW-Fotos und
Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm

Lieferbar in zwei Sprachversionen:
ISBN: 978-3-902526-58-8 (deutsch)
978-3-902526-59-5 (englisch)

€ 149,90





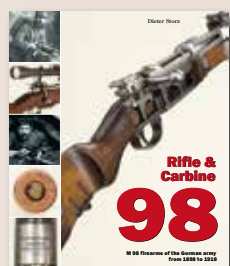
**Farbbildband, 464 Seiten, ca. 850 Fotos und Abbildungen,
Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm**

**Lieferbar in zwei Sprachversionen:
ISBN: 978-3-902526-04-5 (deutsch)
978-3-902526-05-2 (englisch)**



€ 95,00

Also available in ENGLISH



**464 pages, approx. 850
photographs and illustrations,
linen-bound with a book jacket.
Format: 29.5 x 26 cm**

In 1898 the German Army introduced a new rifle that was to influence not only the armament of the German armed forces until the mid 20th century, but also that of many other countries. This book deals with the history of M 98 rifles and carbines in Germany between 1898 and 1918. The book relies on the collections of the major military historical museums in Germany. After years of research work in the archives new data can now be presented to the public. Hitherto unknown experimental rifles from the Prussian Rifle Inspection Commission allow the path leading to the new weapon to be reconstructed. Exotic models and special patterns such as rifles with telescopic sights, accessories, ammunition, bayonets and many other things belonging to the rifle are presented in the illustrations and text. But the book is not confined to describing the artefacts, it illuminates the historical, military and technological background. The reader learns how troops handled weapons, how rifles and carbines were maintained, how and according to which principles rifle training was carried out in peacetime and during the war and what role the rifle played in combat. The book also treats in detail technical modifications, manufacturing methods, the organization of mass production, the arms industry, production figures and the problems of arms supply during the First World War.

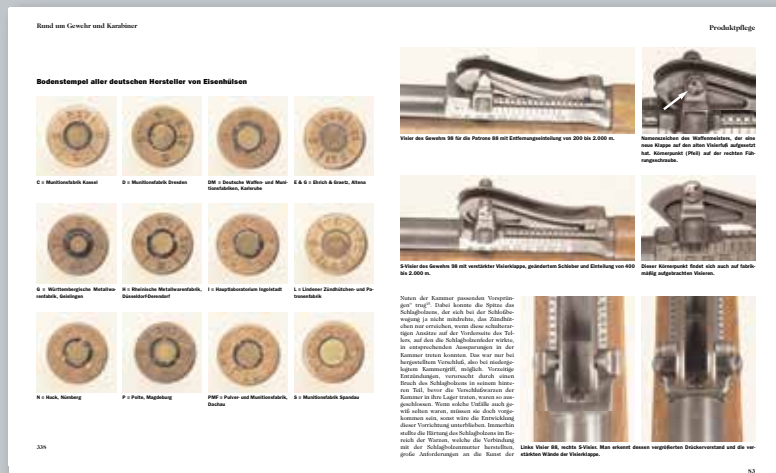
Gewehr & Karabiner 98

**Die Schußwaffen 98 des deutschen Reichsheeres
von 1898 bis 1918**

Autor: Dr. Dieter Storz

(Kataloge des Bayerischen Armeemuseums, Band 4)

Im Jahre 1898 führte die deutsche Armee ein neues Gewehr ein, das bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts nicht nur die Bewaffnung deutscher Streitkräfte, sondern auch die vieler anderer Länder bestimmen sollte. In diesem Buch wird die Geschichte der Gewehre und Karabiner 98 in ihrem Ursprungsland zwischen 1898 und 1918 umfassend behandelt. Der Band stützt sich vor allem auf die Sammlungen der großen militärgeschichtlichen Museen Deutschlands wie des Bayerischen Armeemuseums in Ingolstadt, der Wehrtechnischen Studiensammlung in Koblenz und des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr in Dresden. Auch das Deutsche Historische Museum in Berlin und das Königliche Armeemuseum in Brüssel stellten ihre Bestände zur Verfügung. Nach jahrelanger Forschungsarbeit in den Archiven in München, Dresden, Stuttgart und Suhl können nun der Öffentlichkeit neue Daten, Fakten und Zusammenhänge vorgestellt werden. Bisher unbekannte Erprobungsgewehre, die auf die preußische Gewehrprüfungskommission zurückgehen, erlauben erstmals, den Weg zu rekonstruieren, der zu der jeweiligen neuen Waffe führte. Auch ausgefallene Modellvarianten und Sondermuster wie Zielfernrohrgewehre, das Zubehör, die Munition, Seitengewehre und vieles andere, was zum Gewehr gehört, werden in Bild und Text im Detail vorgestellt. Der Leser erfährt, wie der Waffengebrauch in den Händen der Truppe aussah, wie Gewehre und Karabiner damals gepflegt wurden, wie und nach welchen Grundsätzen die Schießausbildung in Friedens- und Kriegszeiten betrieben wurde und welche Rolle das Gewehr im Gefecht spielte. Es werden auch ausführlich technische Veränderungen, Herstellungsverfahren, die Organisation der Massenfertigung, die staatliche und private Waffenindustrie, Produktionszahlen und Probleme der Waffenversorgung im Ersten Weltkrieg behandelt.





Farbbildband, 400 Seiten, ca. 900 Farbfotos, zeitgenössische SW-Fotos und Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag. Format: 29,5×26 cm

Lieferbar in zwei Sprachversionen:
ISBN: 978-3-902526-55-7 (deutsch)
978-3-902526-56-4 (englisch)



€ 89,90

Also available in ENGLISH



400 pages, approx. 900 photographs, linen-bound with a book jacket. Format: 29.5×26 cm

Volume 2 of 'German Military Rifles' deals with the 88 and 91 model firearms of the Imperial German Army. There has been no comprehensive work based on original sources dealing with these weapons and their history before now, although they were crucial to the transition from the black powder that had been in use for centuries to the nitrocellulose powder also known as smokeless powder.

This change of propellant was a quantum leap in military armament, which changed conditions on the battlefield. The introduction of a new, more powerful powder and the corresponding weapons took place under enormous time pressure so it was inevitable that there would be initial teething problems with these new products, which were not yet fully developed. Like the 1st volume, this book is based on the extensive study of Germany's archival material and on extant pieces in public and private collections, which has made it possible to present a detailed reconstruction of the actual circumstances. The 88 model weapons went through two periods of usage: The first began with the hasty rearmament of the German armies around 1890 and ended with the introduction of the 98 models in the years leading up to 1914. It was during the First World War, when a serious shortage of firearms made itself felt, that many of these weapons, which had already been decommissioned, were once again taken out of the depots and reactivated. Both of these periods are covered in this book. It would have made no sense to divide essential accessories such as cartridge pouches and bayonets, which represent their own areas of collection, between the two volumes and so both are dealt with in this second volume, which also includes chapters on the target weapons and 'fencing' rifles that have hitherto been neglected.

Deutsche Militär-Gewehre

Band 2: Schußwaffen 88 und 91

sowie Ziel- und Fechtgewehre, Seitengewehre und Patronentaschen

Autor: Dr. Dieter Storz

(Kataloge des Bayerischen Armeemuseums, Band 9)

Der zweite Band des Werks „Deutsche Militär-Gewehre“ ist den Schußwaffen 88 und 91 des deutschen Reichsheeres gewidmet. Mit ihnen vollzog die Armee den Übergang vom Schwarzpulver zum Nitrozellulosepulver, auch als rauchschwaches oder gar rauchloses Pulver bezeichnet. Dieser Wechsel des Treibmittels bedeutete einen Quantensprung in der militärischen Bewaffnung, veränderte die Bedingungen auf dem Gefechtsfeld grundlegend und erzwang binnen weniger Jahre die Einführung farblich unauffälliger Felduniformen. Die Einführung des neuen, zugleich leistungsstärkeren Pulvers und der dazugehörigen Waffen erfolgte unter großem Zeitdruck. Dabei konnte es nicht ausbleiben, dass die neuen, noch unausgereiften Produkte an einer Reihe von Kinderkrankheiten litten. Dieser Band stützt sich ebenso wie seine Vorgänger auf intensive Studien in deutschen Archiven sowie öffentlichen und privaten Sammlungen. Dadurch können die tatsächlichen Verhältnisse detailliert rekonstruiert werden.

Die Gewehre 88 erlebten zwei Nutzungsperioden: Die erste begann mit der schlagartigen Umrüstung der deutschen Armeen um 1890 und gelangte mit der Umrüstung auf Schußwaffen 98 in den Jahren vor 1914 an ihr Ende. Als aber im Ersten Weltkrieg ein empfindlicher Mangel an Handfeuerwaffen auftrat, wurden viele der schon ausgemusterten Waffen wieder aus den Depots geholt und reaktiviert. Es wäre nicht sinnvoll gewesen, zentrale Zubehörgruppen wie Patronentaschen und Seitengewehre, die ihrerseits eigene Sammlungsgebiete umfassen, auf die beiden Bände dieses Werks aufzuteilen, weshalb sie hier geschlossen zur Darstellung kommen. Die Kapitel über Zielwaffen und Fechtgewehre wurden ebenfalls in diese Abhandlung integriert. Mit diesem letzten Band ist die mit dem Buch „Gewehr und Karabiner 98“ begonnene Trilogie der Langwaffen des deutschen Kaiserreichs abgeschlossen.

2. Schußwaffen 88 und 91



Bei der 1890 getriebenen Gewehr 88 trug man die Kastenpatrone aus einem Patronenbeutel. Bei der 1900 getriebenen Gewehr 91 trug man die Kastenpatrone aus einem Patronenbeutel. Bei der 1900 getriebenen Gewehr 91 trug man die Kastenpatrone aus einem Patronenbeutel.

2. Schußwaffen 98 und 91



Die 1890 getriebene Gewehr 88 gehörte zu der Bauartfamilie der Gewehr 98. Die 1900 getriebene Gewehr 91 gehörte zu der Bauartfamilie der Gewehr 98. Die 1900 getriebene Gewehr 91 gehörte zu der Bauartfamilie der Gewehr 98.

Gebrauchte Waffen für die Welt

Kriegervereine

Am 1. Oktober 1914 wurde der Kriegerverein der Deutschen Reichsarmee gegründet. Der Verein hatte den Zweck, die Interessen der Reichsarmee zu vertreten und die Beziehungen zwischen der Reichsarmee und der Bevölkerung zu fördern. Der Verein hatte den Zweck, die Interessen der Reichsarmee zu vertreten und die Beziehungen zwischen der Reichsarmee und der Bevölkerung zu fördern.



Einzelne Soldaten des ersten Bataillons des 1. Infanterie-Regiments, die am 1. Oktober 1914 in der Reichsarmee aufgenommen wurden.

Gebrauchte Waffen für die Welt



Einzelne Soldaten des ersten Bataillons des 1. Infanterie-Regiments, die am 1. Oktober 1914 in der Reichsarmee aufgenommen wurden.



Einzelne Soldaten des ersten Bataillons des 1. Infanterie-Regiments, die am 1. Oktober 1914 in der Reichsarmee aufgenommen wurden.



**Farbbildband, 624 Seiten, ca. 1500 Fotos und
Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm**

Lieferbar in zwei Sprachversionen:
ISBN: 978-3-902526-53-3 (deutsch)
978-3-902526-54-0 (englisch)



€ 99,00

Also available in ENGLISH



**624 pages, approx. 1500
photographs and illustrations,
linen-bound with a book jacket.
Format: 29.5 x 26 cm**

This 624 page illustrated work provides the international development of military rifles, from the single-shot musket to the semiautomatic rifle. It describes in detail all of the 218 unique guns from the Dutch Military Firearms Trials Department, which have been preserved in the Dutch Army Museum. For this publication, each rifle has thoroughly been examined and taken apart. Of many weapons, archival sources have been traced and trial reports were retrieved. Thus giving a unique insight into the world of the 19th century military trial committee. More than 850 photographs of these rifles, combined with contemporary depictions, give a detailed picture of all the guns. In the publication, there is also a list added of all the firearms that were tested in the Netherlands in the period from 1815 to 1935. This publication is the first one that is fully dedicated to this subject and is exemplary for all the countries where such trial departments were busy with the search for the 'perfect military rifle' during the hectic political and military developments of the 19th century. The reader understands how the military looked at the technological developments during the industrial revolution.

Erprobung und Versuch

Prototypen und Versuchsstücke militärischer Handfeuerwaffen 1855–1933

Autor: Mathieu Willemsen

Dieses 624 Seiten umfassende Werk beschreibt im Detail die internationale Entwicklung militärischer Gewehre – vom Einzelschuss-Vorderlader bis zum halbautomatischen Gewehr – anhand von insgesamt 218 einzigartigen Prototypen und Versuchsstücken, die sich bis heute im Niederländischen Armeemuseum erhalten haben. Sämtliche dieser Stücke wurden von der Niederländischen Feuerwaffen-Versuchsabteilung im Zeitraum von 1855 bis 1933 von den verschiedensten internationalen Waffenproduzenten angefordert und einer intensiven Erprobung unterzogen. Anschließend in ihre Einzelteile zerlegt und wieder zusammengesetzt, wurden Erprobungsberichte verfasst, die der Autor – neben Archivrecherchen in Den Haag – in diesem Buch auswertet. Das Buch gibt einen tiefen Einblick in die Waffentechnik des 19. Jahrhunderts und in die Arbeit der niederländischen Gewehr-Prüfungskommission. Mehr als 850 Detailaufnahmen der Originalgewehre sowie zeitgenössische Grafiken, Fotografien, schematische Darstellungen und Maßtabellen geben ein übersichtliches und detailliertes Bild dieser Entwicklung wieder. Es gibt kaum Literatur über die Versuche mit Handfeuerwaffen, umso wichtiger ist die vorliegende Arbeit für (waffen-)technisch Interessierte. Während der hektischen politischen und militärischen Auseinandersetzungen des 19. Jahrhunderts waren in den verschiedensten Ländern die Versuchsabteilungen mit der Suche nach der „perfekten“ militärischen Handfeuerwaffe beschäftigt. Der Leser erhält Zugang zu diesen erstmals publizierten und noch erhaltenen Realstücken, wie zum Beispiel von den Firmen Mauser, Steyr, Kropatschek, Mannlicher, Enfield, Vetterli, Spencer und Berdan u.v.a., die öffentlich nicht zu sehen sind und zum Teil nur in einem einzigen erhaltenen Exemplar den Wandel der Zeit überdauerten. Durch diesen Einblick wird die technische Entwicklung während der industriellen Revolution am Waffensektor besser verständlich – ein unbedingtes MUSS für jeden Sammler und (waffen-)technisch Interessierten.

Einleitung

Das 19. Jahrhundert

[illegible]

vorwärts (1815) und Belgien spaltete sich tiefen Jahre später von seinem nördlichen Mutterland, den Niederlanden, ab. In Mexiko kämpften Österreich und Frankreich um den Thron und der Erbkrieg (1854-1856) ließ oftliche europäische Nationen gegeneinander in den Waffen gräuen. Auch auf dem westeuropäischen Festland kam es zu blutigen Auseinandersetzungen wie dem Deutsch-Dänischen (1864), dem Preußisch-Österreichischen (1866) und dem Deutsch-Französischen Krieg (1870-1871). Zeitgleich mit dem Entstehen des neuen deutschen Kaiserreichs bildete sich in Süden Europas ein neuer Staat: Italien



Angriff französischer Dragoner bei Gravelotte (6. August 1870) im Deutsch-Französischen Krieg. Dies war einer der letzten Kriege, die auf „klassisch weissen“ geführt wurden. Stich nach A.M.A. Neville.



Gewehrзал in Heeresmuseum, als diese noch in Schloss Dornwerth untergebracht war; auf dem Foto sind zahlreiche Gewehre der Normalschießschule zu erkennen. Foto von ca. 1928

das Grundfahrgestell des Verpackungsmaterial zerlegt. Beim Massentier haben dann erstens folger in Briefen, die er an die Redaktion des *Journal of the Royal Society* geschrieben hat, seine Idee bekannt, aber angeblich der Anzahl bereit in der Sammlung vorhandener Gewässer sowie zu mit zentraler Schiffe, die er die beiden genannten Zeitschriften 1933 und 1945 war die Sammlung

in Schloss Doornick (in der Nähe von Amster-

dem, dem damaligen Standort des Theresen-

massen, untergebracht. 1944 wurde das

Theresenlager in der Nähe von Amster-

dam als Teil zerstört und geplündert. Erst im

Juni 1945 konnte das Massentier inspiziert

werden. Große Teile der Sammlung erwiesen

sich als korrekt, darunter auch kostbare

Überreste aus der napoleonischen

1

47. Gewehr System Brossois, Modell 1867



Beschreibung Durch die Vordrehbewegung des Abzugsbügels gleitet der Verschlußkopf nach unten und öffnet so das Patronenlager.



rein Rauschgift ist für jedoch, kann gesehen werden,

A. Wehner der WaWa																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
---------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



Farbbildband, 352 Seiten, ca. 600 Fotos und Abbildungen,
Leinen gebunden mit Schutzumschlag. Format: 29,5 x 26 cm

Lieferbar in drei Sprachversionen:

ISBN: 978-3-902526-16-8 (deutsch)

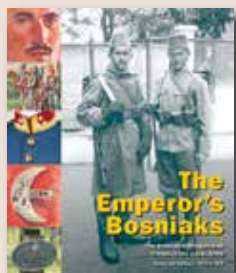
978-3-902526-17-5 (english)

978-3-902526-18-2 (bosnisch)



€ 79,90

Also available in ENGLISH & BOSANSKI



352 pages, approx.
600 photographs and illustrations,
linen-bound with a book jacket.
Format: 29.5 x 26 cm

Bosnia-Herzegovina was occupied by Austria-Hungary in 1878, annexed in 1908 and was part of the Austro-Hungarian Empire until 1918. This book, illustrated in colour, with 352 pages and nearly 600 photographs, presents a picture of the Bosnian soldiers in the Austro-Hungarian army and their military history under Austro-Hungarian administration. Starting with the political and military reasons for the occupation, through the annexation to the end of the First World War, it takes the reader to a world that at the time was seen as highly exotic. The Bosniaks, who were seen as an elite group within the k.u.k. Army and who – with their strange uniform and fez headgear – attracted much attention from the various formations of the Austro-Hungarian Army, are the focus of the book. This richly illustrated volume also offers a detailed view of the uniforms, equipment and weaponry of the Bosniaks, from the formation of the Bosnian-Herzegovinian infantry and Jäger troops to their first deployment in the First World War, 1914–1918. Finally, short biographies of numerous well-known people who served with the Bosniaks, for instance the once Austrian President, Dr Adolf Schörf, give the Old Army a face.

Des Kaisers Bosniaken

Die bosnisch-herzegowinischen Truppen in der k. u. k. Armee

Geschichte und Uniformierung von 1878 bis 1918

Autoren: Mag. Christoph Neumayer (Hg.), Dr. Erwin A. Schmidl (Hg.), DI Hermann Hinterstoisser, Dr. Helmut Wohnout

Bosnien-Herzegowina wurde durch Österreich-Ungarn 1878 besetzt, im Jahr 1908 annektiert und war bis 1918 Teil der Donaumonarchie. Auf 352 Seiten und mit fast 600 Fotos illustriert, gibt dieser Farbbildband einen umfassenden Überblick über die Bosnier und Herzegowiner in der österreichisch-ungarischen Armee und die Epoche der österreichisch-ungarischen Verwaltung. Dieses Buch führt Sie von den politischen und militärischen Hintergründen für die Okkupation über die Zeit der k. u. k. Verwaltung und die Annexion bis hin zum Ende des Ersten Weltkriegs und damit auch zum Ende der österreichisch-ungarischen Epoche in Bosnien-Herzegowina. Im Mittelpunkt der Darstellung stehen die damals sogenannten Bosniaken, die in der k. u. k. Armee als Eliteformation galten und die von den vielen Einheiten der österreichisch-ungarischen Armee wegen ihrer Uniformierung – mit dem Fez als Kopfbedeckung und den typischen Kniehosen – besonderes Augenmerk auf sich zogen. Dieser reich illustrierte Bildband gibt aber auch einen detaillierten Einblick in die Uniformierung, Ausrüstung und Bewaffnung der Bosniaken, von der Aufstellung der bosnisch-herzegowinischen Infanterie- und Jägertruppen bis hin zu deren Einsatz im Ersten Weltkrieg 1914–1918. Weiters verleihen Kurzbiografien von namhaften Persönlichkeiten, die bei den Bosniaken dienten, wie z. B. dem späteren österreichischen Bundespräsidenten Dr. Adolf Schörf, den bosnisch-herzegowinischen Truppen in der Alten Armee ein zusätzliches Gesicht. Kultur- und industriehistorische Aspekte runden das Bild ab – immerhin war Österreich im 19. Jahrhundert der Welt größter Fez-Produzent! Vom Feind gefürchtet, von den Kameraden wegen ihres Kampfes geachtet, waren die bosnisch-herzegowinischen Truppen bis zum Ende des Ersten Weltkriegs ein legendärer Bestandteil der österreichisch-ungarischen Armee.

Die Uniformierung der bosnisch-herzegowinischen Truppen



Feldzeug Fez aus dem Besitz von Oberst August Kersch. Von August 1914 bis 1918 wurde er als Kommandant der bosnisch-herzegowinischen Infanterie in der k.u.k. Armee eingesetzt. Der Fez ist aus schwarzem Leder gefertigt und hat einen Durchmesser von 22 cm. Er ist mit einem roten Band umwickelt, das die Initialen 'A. Kersch' trägt. Der Fez ist mit einem roten Band umwickelt, das die Initialen 'A. Kersch' trägt.

Die Uniformierung der bosnisch-herzegowinischen Truppen



August Kersch, von der Mitte 1914 bis 1918, als Kommandant der bosnisch-herzegowinischen Infanterie in der k.u.k. Armee eingesetzt. Der Fez ist aus schwarzem Leder gefertigt und hat einen Durchmesser von 22 cm. Er ist mit einem roten Band umwickelt, das die Initialen 'A. Kersch' trägt. Der Fez ist mit einem roten Band umwickelt, das die Initialen 'A. Kersch' trägt.

Legionärsoberstleutnant von dem Bosnier von Oberstleutnant August Kersch. August Kersch, von der Mitte 1914 bis 1918, als Kommandant der bosnisch-herzegowinischen Infanterie in der k.u.k. Armee eingesetzt. Der Fez ist aus schwarzem Leder gefertigt und hat einen Durchmesser von 22 cm. Er ist mit einem roten Band umwickelt, das die Initialen 'A. Kersch' trägt. Der Fez ist mit einem roten Band umwickelt, das die Initialen 'A. Kersch' trägt.

Die Adjutantenuniformen im Detail



Fez der Adjutanten der bosnisch-herzegowinischen Infanterie. Der Fez ist aus schwarzem Leder gefertigt und hat einen Durchmesser von 22 cm. Er ist mit einem roten Band umwickelt, das die Initialen 'A. Kersch' trägt. Der Fez ist mit einem roten Band umwickelt, das die Initialen 'A. Kersch' trägt.

Die Uniformierung der bosnisch-herzegowinischen Truppen



Reich eines Majors der bosnisch-herzegowinischen Infanterie. Der Fez ist aus schwarzem Leder gefertigt und hat einen Durchmesser von 22 cm. Er ist mit einem roten Band umwickelt, das die Initialen 'A. Kersch' trägt. Der Fez ist mit einem roten Band umwickelt, das die Initialen 'A. Kersch' trägt.



Farbbildband, 320 Seiten, ca. 850 Fotos und Abbildungen,
Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm

Lieferbar in zwei Sprachversionen:
ISBN: 978-3-9501642-7-5 (deutsch)
978-3-9501642-8-2 (englisch)



€ 79,90

Also available in ENGLISH



320 pages, approx. 850
photographs and illustrations,
linen-bound with a book jacket.
Format: 29.5 x 26 cm

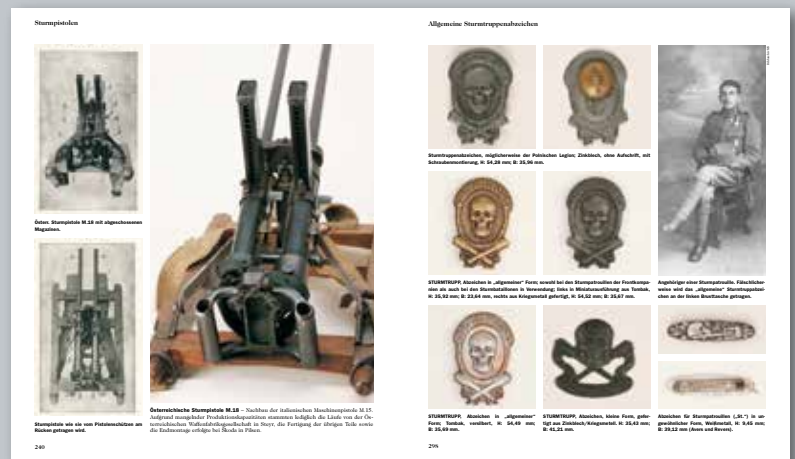
The assault troops ranked among the elite units of the Austro-Hungarian army and permanently influenced the image of the soldier in the static and trench warfare of the First World War. In trench warfare they had the assignment to remove enemy obstacles and to eliminate sentries in hand-to-hand combat with hand grenades or with daggers and clubs, thus enabling following attacking troops to reach their objectives. Equipped with steel helmets, shortened rifles and hand grenades, supported by machine guns, submachine guns and infantry guns, the assault trooper of the First World War ultimately epitomised the 'modern' soldier of the twentieth century. This impressive and lavishly illustrated volume comprises 320 pages and shows the operational tactics, battle doctrine, organisation, uniforms and equipment of the Austrian assault troops in the First World War in more than 850 contemporary black and white and modern full-colour photographs. Clear views of submachine guns, machine guns, trench mortars, infantry guns, flamethrowers and signals equipment provide an impressive overview of the arms and equipment of the elite of the k.u.k. army. The book devotes a long chapter to Austrian assault troop badges.

Sturmtruppen

Österreichisch-ungarische Sturmformationen und Jagdkommandos im Ersten Weltkrieg Kampfverfahren, Organisation, Uniformierung und Ausrüstung

Autor: Dr. M. Christian Ortner

Die Sturmtruppen zählten zu den Eliteformationen der österreichisch-ungarischen Armee und prägten nachhaltig das Bild des Soldaten des Ersten Weltkriegs im Stellungskrieg und Grabenkampf. Intensiv ausgebildet und zu körperlichen Höchstleistungen fähig, wurden die Sturmtruppen stoßtruppartig eingesetzt. Sie hatten im Stellungskrieg feindliche Hindernisse zu beseitigen und Feldwachen entweder durch Handgranaten oder im Nahkampf mit Dolch und Grabenkeule auszuschalten und dadurch der nachfolgenden Angriffstruppe das Erreichen des Angriffszieles zu ermöglichen. Mit Stahlhelm, Stutzen und Handgranate bewaffnet, von Maschinengewehren, Sturmpistolen und Infanteriegeschützen unterstützt, versinnbildlichte der Sturmsoldat des Ersten Weltkriegs letztlich den „modernen“ Soldaten des 20. Jahrhunderts. Dieser eindrucksvolle Bildband umfasst 320 Seiten und zeigt auf mehr als 850 Farbfotos und zeitgenössischen Aufnahmen Einsatztaktik, Kampfverfahren, Organisation, Uniformierung und Ausrüstung der österreichischen Sturmtruppen im Ersten Weltkrieg. Brillante Fotoaufnahmen von Sturmpistolen, Maschinengewehren, Minenwerfern, Infanteriegeschützen, Flammenwerfern und Fernmeldemitteln geben einen eindrucksvollen Überblick über Bewaffnung und Ausrüstung der Elite der k.u.k. Armee. Diese seltenen, im Buch abgebildeten Objekte stammen vorwiegend aus den Beständen des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien. Den österreichischen Sturmtrupp-Abzeichen ist in diesem Buch ein umfangreiches Kapitel gewidmet. Dabei wird nicht nur ihre Entstehungsgeschichte aufgezeigt, sondern es werden mehr als 100 Sturmtrupp-Abzeichen im Original und auf Trägerfotos abgebildet und exakt beschrieben. Dies ist die größte jemals publizierte Anzahl derartiger Abzeichen.





Farbbildband, 320 Seiten, ca. 850 Fotos und Abbildungen,
Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm

Lieferbar in zwei Sprachversionen:
ISBN: 978-3-902526-02-1 (deutsch)
978-3-902526-03-8 (englisch)



€ 79,90

Also available in ENGLISH



320 pages, approx. 850
photographs and illustrations,
linen-bound with a book jacket.
Format: 29.5 x 26 cm

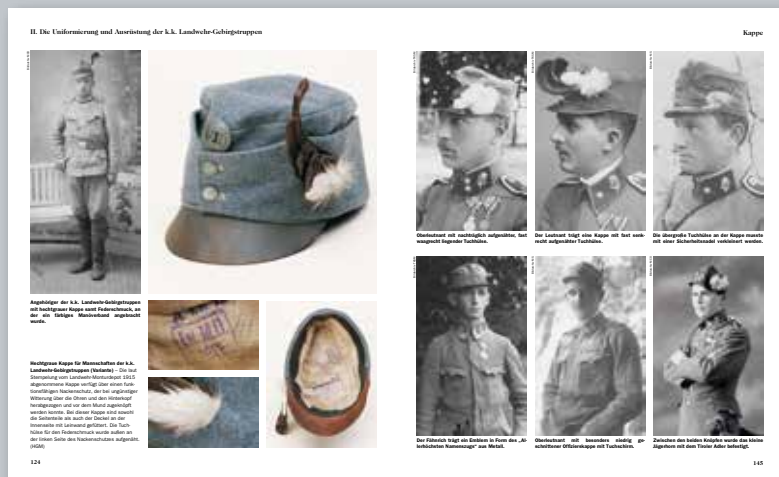
This illustrated book of 320 pages shows the uniforms and equipment of Austrian mountain troops in the First World War. More than 850 colour illustrations and contemporary black and white photographs give a vivid impression of the soldiers who defended Austria-Hungary's borders in the high Alps. The Tyrolean Kaiserschützen regiments were among the bravest in the k.k. army and made a decisive contribution towards the first high mountain war in world history. Nevertheless it was only shortly before the outbreak of the First World War that the Danube Monarchy could bring herself to form specially trained mountain units. In this lavishly illustrated book you can discover with what uniforms and weapons the Austrian troops went up the mountains against the enemy, what dangers and anomalies the k.k. mountain troops had to face in the mountain war and, above all, what tactics developed in mountain warfare. Mine warfare in the high mountains, fighting on glaciers and the development of cable car systems round off the book. For the first time the assets of the Tiroler Kaiserschützenmuseum in Innsbruck, which are not accessible to the public, were photographed for this book, supplemented by rare artefacts from private collections.

Die k.k. Landwehr-Gebirgstruppen

Geschichte, Uniformierung und Ausrüstung der österreichischen Gebirgstruppen von 1906 bis 1918

Autoren: Dipl.-Ing. Hermann Hinterstoisser (Hg.), Dr. M. Christian Ortner (Hg.) und Dr. Erwin A. Schmidl (Hg.), Dr. Wilfried Beimrohr, Dr. Meinrad Pizzini

In diesem 320 Seiten umfassenden Bildband wird die Uniformierung und Ausrüstung der österreichischen Gebirgssoldaten im Ersten Weltkrieg dargestellt. Mehr als 850 Farabbildungen und zeitgenössische Schwarz-Weiß-Fotos geben einen lebhaften Eindruck von jenen Soldaten, die Österreich-Ungarns Grenzen im Hochgebirge verteidigten. Die Tiroler Kaiserschützen- und Gebirgsschützen-Regimenter zählten wohl zu den tapfersten der k.k. Armee und prägten den ersten Hochgebirgskrieg der Weltgeschichte entscheidend mit. Dabei hatte sich die Donaumonarchie erst knapp vor dem Ersten Weltkrieg dazu durchringen können, speziell ausgebildete Gebirgstruppen aufzustellen. Mit welcher Adjustierung und Bewaffnung die österreichischen Truppen gegen den Feind in die Berge zogen, mit welchen Gefahren und Besonderheiten die k.k. Gebirgssoldaten im Gebirgskrieg zu kämpfen hatten und vor allem welche Kampfverfahren sich im Gebirgskrieg entwickelten, all das finden Sie in diesem Prachtbildband. Der Minenkrieg im Hochgebirge, der Kampf im Gletscher und die Entwicklung des Seilbahnwesens runden das Buch inhaltlich ab. Erstmals wurden für dieses Buch die nicht öffentlich zugänglichen Bestände des Tiroler Kaiserschützenmuseums in Innsbruck fotografiert, ergänzt durch seltene Objekte aus Privatsammlungen.





Farbbildband, 320 Seiten, ca. 2500 Objekte, viele SW-Fotos, Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm

Lieferbar nur in deutscher Sprache:
ISBN: 978-3-9501642-4-4

€ 69,00

Andenken aus Eiserner Zeit

Patriotische Abzeichen der österreichisch-ungarischen Monarchie von 1914 bis 1918

Autor: Tristan Loidl

Dieser 320 Seiten umfassende Farbbildband behandelt die patriotischen Spendenabzeichen und Erinnerungsgegenstände der österreichisch-ungarischen Monarchie in der Zeit des Ersten Weltkriegs. Besonders die bunten, zum Teil kunstvoll gestalteten Ansteck-Abzeichen zählen heute mehr denn je zu einem beliebten Sammelgebiet, das weit über die Grenzen Österreichs hinausreicht. Anhand der ca. 2500 im Detail abgebildeten Objekte wird ein breiter repräsentativer Querschnitt der mehreren Tausend verschiedenen Abzeichen aufgezeigt. Das Buch beschreibt aber nicht nur die Abzeichen kommerzieller Hersteller, sondern im Besonderen die Spendenabzeichen der einzelnen Hilfsorganisationen und gibt somit einen Einblick in die Strukturen der Spendentätigkeit der offiziellen Kriegsfürsorge. Dieser Bildband liefert wertvolle Hintergrundinformationen, erklärt Zusammenhänge und beleuchtet auch wirtschaftliche und propagandistische Aspekte der „Kriegserinnerungen“ jener Zeit. Der Bogen spannt sich von Abzeichen mit dem Bildnis des greisen Kaisers Franz Joseph I. über die bunten Vivatbänder, die Eisernen Wehrmänner bis hin zu den Ringen „Gold gab ich für Eisen“ und Bildpostkarten. Und wer kennt sie nicht, die bösen Sprüche „Serbien muss sterben“ oder „Gott strafe England“ auf den Spottabzeichen, die schließlich mit dem Kriegseintritt Italiens gegen Österreich-Ungarn im Jahre 1915 einen wahren Boom erlebten? Besonders kurios erscheint uns heute das so genannte „Grußenthebungsabzeichen“, das den Träger vom Grüßen durch Heben des Hutes befreite und ihm das militärische „Salutieren“ erlaubte. Im Laufe des Krieges wandelte sich jedoch das bunte Kaleidoskop patriotischer Gegenstände hin zu einfachen, aus grauem Metall geprägten Ansteckern, die als Kappenabzeichen bei der Armee Verwendung fanden oder Trauer und Tod zum Inhalt hatten.

Das Abzeichen in der österreichisch-ungarischen Kriegspropaganda



Die Bedrohung Tirols und der Kampf an seiner Südgrenze führten zu einer reichen Anzahl an patriotischen Abzeichen mit den Emblemen des Tiroler Adlers und des Edelweiß als Symbol der Heimatverbundenheit. Mitunter wurde auch die Vergangenheit durch die Person des Tiroler Freiheitskämpfers Andreas Hofer besprochen.

Das Abzeichen in der österreichisch-ungarischen Kriegspropaganda



Sämtliche hier abgebildeten Abzeichen entstammen der Wiener Werkstätte, deren Künstler die Farben der Allianz handwerklich hervorragend zu verarbeiten verstanden. Das moderne und zeitlose Design besticht durch seine klaren, einfachen Linien. Die Abzeichen sind rückenständig alle mit dem Stempel der Wiener Werkstätte versehen.



Der Schriftsteller Peter Altenberg im Jahre 1914. Er trägt deutlich sichtbar am Revers seiner Jacke patriotische Abzeichen angesteckt. Auch Künstler und Intellektuelle konnten sich der patriotischen Begeisterung der ersten Kriegsmomente nicht entziehen. Altenberg sollte das Ende der Monarchie nur um wenige Wochen überleben; er starb am 8. Jänner 1915.



Only available in GERMAN



The Emperor's Coat in the First World War

Uniforms and Equipment of the Austro-Hungarian Army from 1914 to 1918

Autoren: Stefan Rest, Dr. M. Christian Ortner, Mag. Thomas Ilming

Dieser 508 Seiten starke Farbbildband zeigt ein umfassendes und systematisches Bild der Uniformierung und Ausrüstung der österreichisch-ungarischen Armee im Ersten Weltkrieg. Über 1200 Farbbildungen von zum Teil noch nie gezeigten Objekten sind zu sehen – von der persönlichen Uniform Kaiser Franz Josephs I. bis zur feldgrauen Montur des einfachen Soldaten, vom goldglänzenden Dragonerhelm bis zum braun gestrichenen Stahlhelm der Isonzo-Front. Insgesamt 250 zeitgenössische Fotos geben einen anschaulichen und lebhaften Eindruck über das Aussehen der Soldaten und die Uniformierung der k.u.k. Armee zur Zeit des Ersten Weltkriegs. Das Buch zeigt den Wandel einer Armee, die im August 1914 zum Teil noch in bunten Paradeuniformen ins Feld zog und im November 1918 in abgetragenen, feldgrauen Uniformen heimkehrte.

Farbbildband, 508 Seiten,
ca. 1400 Fotos und Abbildungen,
Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm

ISBN (englisch):
978-3-9501642-1-3

€ 95,00

The Emperor's Coat – English edition

508 pages, approx. 1400 photographs and illustrations, linen-bound with a book jacket. Format: 29.5 x 26 cm

This 508 page book filled with colour illustrations presents a detailed and systematic view of the uniforms and equipment of the Austro-Hungarian army during the First World War. Over 1200 colour illustrations, some of objects never shown before; from the personal uniform of Kaiser Franz Joseph I to the field-grey regulation wear of the common soldier, from the golden dragoon helmet to the dull, brown steel helmet of the Isonzo front. 250 contemporary photographs give a vivid impression of how soldiers in the Austro-Hungarian army looked wearing 'The Emperor's Coat' during World War I. This book depicts a changing army, its soldiers marching into battle in 1914 in brightly coloured parade dress and returning home in 1918 in worn out field-grey uniforms.

Nur auf ENGLISCH lieferbar



Doppel-CD, ca. 160 Min.
ISBN: 978-3-902526-36-6

€ 29,90

„... und die Kugel macht bum bum!“

**Humoristische Lieder, Propagandaufnahmen
und Märsche aus der Zeit des Ersten Weltkriegs
in originalen, zeitgenössischen Tondokumenten
aus der k. u. k. Monarchie**



Diese Doppel-CD erweckt die Zeit vor und während des Ersten Weltkriegs in Österreich-Ungarn durch seltene, größtenteils bisher völlig unbekannte Original-Tondokumente wieder zu neuem Leben. Hören Sie selbst eine Auswahl an Sprech- und Musiknummern, die – bis auf wenige Aufnahmen – vor dem Jahr 1918 aufgenommen wurden und die auf Schellacks den Lauf der Zeit überdauerten.

CD 1: Die propagandistischen Kriegsschlager, Wienerlieder und humoristischen Sprechnummern geben in originalen, zeitgenössischen Tonaufnahmen die Stimmung der zu Ende gehenden Donaumonarchie eindrucksvoll wieder. Besonders zu Kriegsbeginn wird der bewaffnete Konflikt von einzelnen Interpreten als romantisches Ereignis hochstilisiert oder die moderne Kriegsführung durch Humor verharmlost. Später werden in den Liedern und Sprechstücken schließlich die Entbehrungen und das Leid deutlich. Sämtliche Texte finden sich im Begleitheft abgedruckt.

CD 2: Die zweite CD gleicht einer Hitparade der österreichischen Militärmusik. Die meisten Märsche wie „O, du mein Österreich“, „Hoch Habsburg“, der „Prinz-Eugen-Marsch“, „Die Bosniaken kommen“ u.v.a. werden von Militär-Musikkapellen der k. u. k. Infanterie-Regimenter gespielt. Nahezu alle Musikstücke wurden vor dem Jahre 1914 aufgenommen – und damit noch vor Beginn des Ersten Weltkriegs.



Only available in GERMAN





Farbbildband, 528 Seiten, ca. 1000 Fotos und Abbildungen,
Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm

Lieferbar in drei Sprachversionen:

ISBN: 978-3-902526-08-3 (deutsch)
978-3-902526-09-0 (englisch)
978-3-902526-10-6 (französisch)



€ 99,00

Available in ENGLISH & FRANÇAIS



528 pages, approx. 1000
photographs and illustrations,
linen-bound with a book jacket.
Format: 29.5 x 26 cm

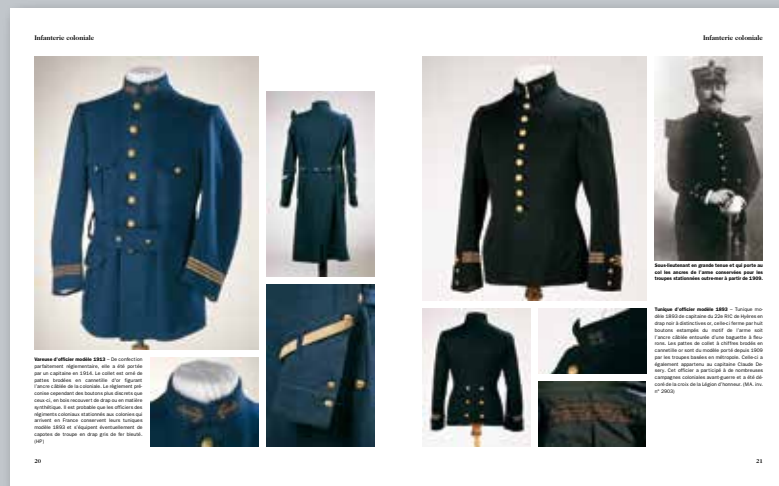
With more than 500 original artefacts this illustrated book shows for the first time the appearance of the French army at the outbreak of the First World War, i.e. at the time of mobilization in August 1914. Approx. 1000 photographs on 528 pages give the reader a vivid picture of the different headgear, uniforms and items of clothing and equipment including cavalry equipment (saddlery). The originals illustrated in the book derive from the Musée de l'Armée in Paris and Salon-de-Provence (L'Empérie) and are supplemented by major public and private collections. All of this presents a well structured and authentic picture of the French army at the beginning of the war and during the initial fighting in the Battle of the Marne. With more than 300 carefully selected black and white and ten contemporary, original colour photographs ('autochromes') the reader is given a realistic impression of the appearance of the French army in the 'Belle Epoque'. The orientally inspired clothing of 'L'Armée d'Afrique', the uniforms of the Foreign Legion and colonial troops and elegant officers' clothing mirror both the fashions of the time and the prestige of wearing uniform. The large number of artefacts available made it possible to produce a second volume covering the period from the end of 1914 until 1918.

Die französische Armee

im Ersten Weltkrieg – Ausmarsch 1914 (Band 1)

Autoren: Laurent Mirouze, Stéphane Dekerle

In diesem Bildband wird zum ersten Mal das Erscheinungsbild der französischen Armee zu Beginn des Ersten Weltkriegs, also zum Zeitpunkt der Mobilisierung im August 1914, anhand von mehr als 500 Originalobjekten gezeigt. Ca. 1000 Fotos auf 528 Buchseiten veranschaulichen dem Leser die unterschiedlichen Kopfbedeckungen, Uniformen und Bekleidungsstücke sowie die Ausrüstung inklusive der Kavallerieausrüstung (Sattelzeug). Die in diesem Buch abgebildeten Originalstücke stammen aus dem Musée de l'Armée in Paris und Salon-de-Provence (L'Empérie) und werden durch bedeutende öffentliche und private Sammlungen vervollständigt. All das gibt ein gut gegliedertes und unverfälschtes Bild der französischen Armee zu Kriegsbeginn und bei den ersten Kämpfen in der Schlacht an der Marne. Zusätzlich erhält der Leser anhand von mehr als 300 sorgsam ausgewählten Schwarz-Weiß-Fotos und zehn zeitgenössischen, originalen Farbfotos („Autochromes“) ein realistisches Bild vom Aussehen der französischen Armee der „Belle Epoque“. Dieser Bildband führt dem Leser die Buntheit der französischen Armee zu Kriegsbeginn in Europa vor Augen, vervollständigt durch die Traditionen der afrikanischen und arabischen Einheiten und deren Einflüsse auf die Uniformierung. Die orientalisch inspirierte Bekleidung der „Armée d'Afrique“, die Uniformen der Fremdenlegion und der Kolonialtruppen oder die eleganten Offiziersuniformen spiegeln sowohl die Mode der Epoche als auch das damit verbundene Prestige der Uniform wider. Eine komplette Ausrüstung eines Soldaten der Kolonialtruppen vor 1914 in nahezu neuwertiger Erhaltung, davon jedes einzelne Stück mit der persönlichen Matrikelnummer des Soldaten gestempelt, gibt diesen Gegenständen eine menschliche und emotionale Dimension. Aufgrund der großen Anzahl der zur Verfügung stehenden Objekte war es möglich, einen zweiten Band herauszubringen, der die Zeit von Ende 1914 bis 1918 abdeckt.



one interested in the military and cultural history and the crafts of that era. It depicts the uniforms of an army whose military successes laid the foundation for the rise of 18th century Prussia as a major European power, and which, like its royal commander became the military ideal for all of Europe. Their particular style and the grandeur of their equipment were widely copied, and – uniquely for that day – collected by Frederick's successors for posterity. The result of those efforts is the world's best collection of 18th century uniforms, now in Berlin's Deutsches Historisches Museum, located in the old Royal Arsenal, the Zeughaus. Here, for the first time, all of the more than 200 items are presented and described individually and in detail, with high quality colour photographs and precise measurements. Many of these original pieces were previously unknown, or had been seen only in drawings or poor quality old photographs. Supplementing these illustrations are photographs of items from other European collections. The total of some 1500 photographs shows an almost complete series of fusiliers' and grenadiers' coats, along with such items as cuirassiers' coatees and hussars' dolmans, sabetaches, caparisons, cartridge boxes and hats.

Uniformen des 18. Jahrhunderts

Zeitgenössische niederländische Uniformzeichnungen von 1752 bis 1800

Autor: Joep van Hoof

Die Heere des 18. Jahrhunderts zeichneten sich durch eine sehr vielfältige, bunte Uniformierung aus. Sie wurde durch zentrale Vorschriften geregelt, aber auf der Ebene der einzelnen Regimenter umgesetzt, die so jeweils ihre besonderen Farbkombinationen, Abzeichen und Besätze hatten. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts war die französische Armee allgemeines Vorbild; seit den militärischen Erfolgen Friedrichs des Großen zwischen 1740 und 1763 wurde die preußische Armee immer mehr zum Ideal der europäischen Militärs. Das betraf auch die Gestaltung der Uniformen, wo sich der preußische Stil fast überall durchsetzte, manchmal auch regelrecht kopiert wurde. Das galt besonders auch für das Heer der Republik der Vereinigten Niederlande, wie die zeitgenössischen Bilderserien in diesem Buch demonstrieren.

Im Jahre 1903 erhielt das Kriegsgeschichtliche Archiv in den Niederlanden aus einem Nachlass eine große Menge Quellenmaterial. Darunter befand sich eine gebundene Sammlung mit Abbildungen niederländischer Uniformröcke aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sowie eine Serie Uniformzeichnungen von Duncan Macalester Loup (1751–1812). Beide sind zurzeit im Besitz des Niederländischen Instituts für Militärsgeschichte (NIMH). Wegen der farbenreichen Darstellung und der Detailtreue des Bildmaterials gehören sie zu den Kostbarkeiten der Sammlung des Instituts.

Mit der Veröffentlichung dieses Buches machen das NIMH und das niederländische Heeresmuseum dieses besondere militärische Erbe einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.



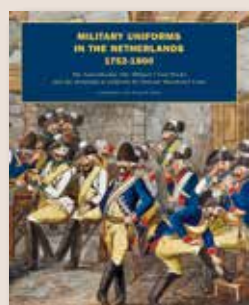
Farbbildband, 320 Seiten, ca. 180 Farbfotos, zeitgenössische SW-Fotos und Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag. Format: 30,5 x 24,7 cm

Lieferbar in zwei Sprachversionen:
ISBN: 978-3-902526-48-9 (deutsch)
978-3-902526-49-6 (englisch)



€ 69,00

Also available in ENGLISH



320 pages, approx.
180 photographs and illustrations, linen-bound with a book jacket.
Format: 30.5 x 24.7 cm

In 1903, the Military Historical Archive in the Netherlands inherited a large quantity of source material. In this legacy was a volume of illustrations of Dutch military uniform coats, dating from the second half of the eighteenth century, and a series of drawings of uniforms made by Duncan Macalester Loup (1751-1812). Both items are currently in possession of the Netherlands Institute of Military History (NIMH). Owing to their great detail and colourful rendition, these illustrations are one of the treasures of the Institute's collection.

With the publication of this book, the Institute and the Netherlands Army Museum have made this remarkable part of the Netherlands' military heritage accessible to a wide audience.





Farbbildband, 424 Seiten, ca. 900 Farbfotos, zeitgenössische SW-Fotos und Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag. Format: 29,5 × 26 cm

Lieferbar in zwei Sprachversionen:

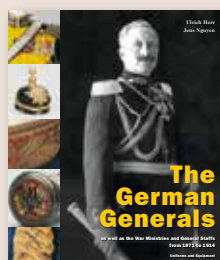
ISBN: 978-3-902526-60-1 (deutsch)

978-3-902526-61-8 (englisch)



€ 89,90

Also available in ENGLISH



424 pages, approx. 900 photographs, linen-bound with a book jacket.

Format: 29.5 × 26 cm

This book is part of the series that began with the two volumes published on the German cavalry and infantry. Covering the generals, the war ministries and the general staffs, it brings us another step closer to completing the picture of the colourful uniforms of the Imperial German Army in the period between 1871 and 1914. Descriptions of the uniforms are illustrated with colour photographs of items worn by well-known historical figures such as Kaiser Wilhelm II, Generalfeldmarschalls von Moltke and von Mackensen, Württemberg's *General der Kavallerie* Graf von Zeppelin and members of the royal houses of Bavaria, Saxony and Württemberg. This book presents a unique collection of helmets, uniforms, epaulettes, shoulder pieces and edged weapons, which are mainly stored in the depots of important German museums and Huis Doorn in the Netherlands. The book is structured in such a way that it deals first with the generals and then the war ministries of the kingdoms of Prussia, Bavaria, Saxony and Württemberg followed by their general staffs. Due to the size of the Prussian Army, its generals make up the body of the first part of the book, followed by the Prussian generals in the contingents of the Grand Duchies of Hesse and Mecklenburg-Schwerin, all illustrated by original pieces. Next, the generals of Württemberg, Saxony and Bavaria along with the Duchy of Brunswick are covered and this part closes with a chapter on the Oberst in the position of a General. The second and the third part of the book deal with the various German war ministries and general staffs, in each case providing an outline of their historical development followed by descriptions of their uniforms and equipment.

man Army in the period between 1871 and 1914. Descriptions of the uniforms are illustrated with colour photographs of items worn by well-known historical figures such as Kaiser Wilhelm II, Generalfeldmarschalls von Moltke and von Mackensen, Württemberg's *General der Kavallerie* Graf von Zeppelin and members of the royal houses of Bavaria, Saxony and Württemberg. This book presents a unique collection of helmets, uniforms, epaulettes, shoulder pieces and edged weapons, which are mainly stored in the depots of important German museums and Huis Doorn in the Netherlands. The book is structured in such a way that it deals first with the generals and then the war ministries of the kingdoms of Prussia, Bavaria, Saxony and Württemberg followed by their general staffs. Due to the size of the Prussian Army, its generals make up the body of the first part of the book, followed by the Prussian generals in the contingents of the Grand Duchies of Hesse and Mecklenburg-Schwerin, all illustrated by original pieces. Next, the generals of Württemberg, Saxony and Bavaria along with the Duchy of Brunswick are covered and this part closes with a chapter on the Oberst in the position of a General. The second and the third part of the book deal with the various German war ministries and general staffs, in each case providing an outline of their historical development followed by descriptions of their uniforms and equipment.

Die deutschen Generale

von 1871 bis 1914 – Uniformierung und Ausrüstung

Autoren: Ulrich Herr, Jens Nguyen

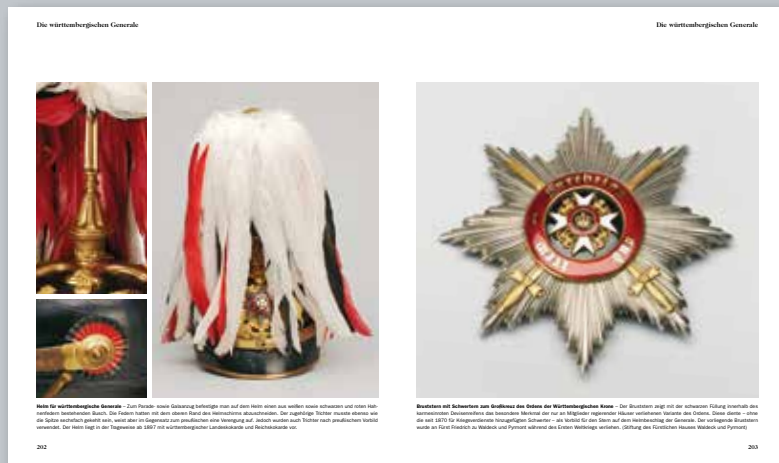
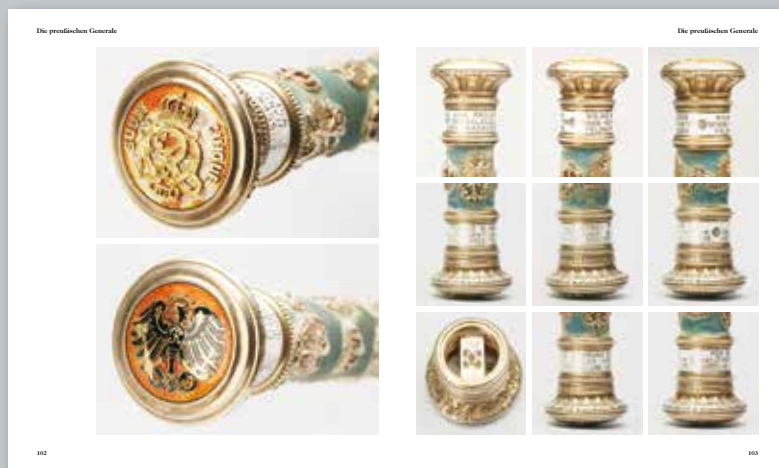
(Kataloge des Bayerischen Armeemuseums, Band 10)

Dieses mehr als 400 Seiten umfassende Buch schließt an die bereits erschienenen Bände über die deutsche Kavallerie sowie Infanterie an. Mit den Generalen, Kriegsministerien und Generalstäben stellt es einen weiteren Schritt zur vollständigen Bearbeitung der farbigen Uniformen des deutschen Reichsheeres im Zeitraum von 1871 bis 1914 dar.

Die detaillierten Beschreibungen werden durch überwiegend erstmals veröffentlichte Uniformen veranschaulicht, die von bekannten Persönlichkeiten wie Kaiser Wilhelm I. und Wilhelm II., den Generalfeldmarschällen von Moltke und von Mackensen sowie dem württembergischen General Graf Zeppelin oder von Angehörigen des bayerischen, sächsischen oder württembergischen Königshauses getragen wurden. Damit präsentiert dieser Band eine einzigartige Kollektion von Helmen, Uniformen, Epauletten, Achselstücken, Blankwaffen, die vorwiegend in den Depots bedeutender deutscher Museen bzw. im niederländischen Huis Doorn aufbewahrt werden. Zeitgenössische Abbildungen – hauptsächlich Fotos – zeigen die einstigen Träger der Uniformen sowie andere bekannte oder auch unbekannte Generale und Offiziere.

Das vorliegende Werk ist so aufgebaut, dass zunächst die Generale, dann die Kriegsministerien der Königreiche Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg sowie deren Generalstäbe behandelt werden. Den größten Raum nehmen dabei aufgrund der Stärke der preußischen Armee deren Generale ein. Daran anschließend werden die preußischen Generale in den Kontingenten der Großherzogtümer Hessen und Mecklenburg-Schwerin anhand von Originalen dargestellt. Die württembergischen, sächsischen und bayerischen Generale beenden zusammen mit den Generalen des Herzogtums Braunschweig sowie den Obersten in Generalstellungen das Kapitel über die Generale.

Der zweite und der dritte Teil befassen sich mit den verschiedenen deutschen Kriegsministerien und Generalstäben, deren historische Entwicklung der Beschreibung der jeweiligen Bekleidung und Ausrüstung vorangestellt wurde.





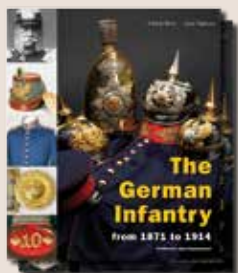
**Farbbildband (2 Bände mit Schuber), 880 Seiten, ca. 2100
Fotos und Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 × 26 cm**

**Lieferbar in zwei Sprachversionen:
ISBN: 978-3-902526-22-9 (deutsch)
978-3-902526-23-6 (englisch)**



€ 129,90

Also available in ENGLISH



**880 pages (linen-bound with a
book jacket, it comprises two
volumes in a slipcase), ca. 2100
photographs and illustrations.
Format: 29.5 × 26 cm**

This two-volume, 880 page work gives the first complete and almost uninterrupted picture of the development of the uniforms worn by the German Infantry, from the birth of the Empire in 1871 to the eve of World War I in 1914, with detailed descriptions and illustrations. Due to the huge array of headgear, uniforms and equipment, the book is published in two volumes with a slipcase, making it the largest publication from the Verlag Militaria to date. The two volumes illustrate the development of the uniform, starting with the Prussian Army, and covering the integration of the other contingents, the Saxon Army, the Württemberg Army Corps and finally the Bavarian Army, using around 1600 colour photographs and 500 contemporary black-and-white photographs, with sources and newly researched archive material. Naturally, a work on this subject would not be complete without special units and elite formations, so the uniforms of the Jäger and Schützen are also included. Personal items of uniform owned by Emperors Wilhelm I and Wilhelm II, the Prussian Crown Prince, the King of Bavaria and other well-known persons, along with the headgear and uniforms of the common infantryman, are used to illustrate the splendid and colourful diversity of the German infantry regiments up until the First World War.

Die deutsche Infanterie von 1871 bis 1914 – Uniformierung und Ausrüstung (2 Bände mit Schuber)

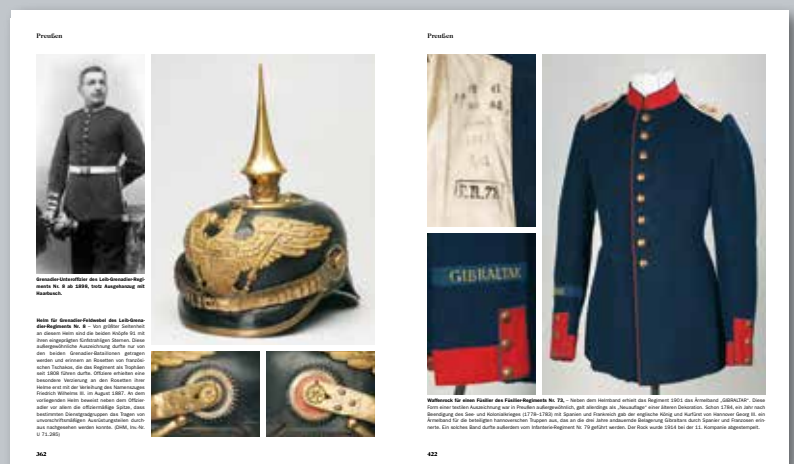
Autoren: Ulrich Herr, Jens Nguyen

(Kataloge des Bayerischen Armeemuseums, Band 6)

In diesem zweibändigen, 880 Seiten umfassenden Gesamtwerk wird zum ersten Mal die gesamte Entwicklung der Uniformierung der deutschen Infanterie – von der Reichsgründung 1871 bis zum Vorabend des Ersten Weltkriegs 1914 – umfassend und nahezu lückenlos beschrieben und dargestellt. Aufgrund der Vielzahl von Kopfbedeckungen, Uniformen und Ausrüstungsstücken wird dieses Gesamtwerk in zwei getrennten Bänden mit Schuber herausgegeben und stellt somit den gewichtigsten Prachtbildband des Verlags Militaria dar.

Mit insgesamt rund 1600 Farbfotos und 500 zeitgenössischen Schwarz-Weiß-Bildern wird – angefangen vom preußischen Heer über die darin integrierten Kontingente, die sächsische Armee, das württembergische Armeekorps bis hin zur bayerischen Armee – eine noch nie zusammengefasste Entwicklung bearbeitet und durch Sach- und Fotoquellen wie auch teilweise bisher unbekannte Archivquellen untermauert. Da innerhalb einer solchen Gesamtschau die Jäger und Schützen wie auch die verschiedenen Maschinengewehr-Formationen nicht fehlen dürfen, wurden auch diese Spezial- bzw. Eliteeinheiten der Infanterie gebührend berücksichtigt.

Zum ersten Mal ist es dem Verlag und dem Bayerischen Armeemuseum Ingolstadt als Herausgeber geglückt, die namhaftesten militärhistorischen Museen Deutschlands für eine Zusammenarbeit zu gewinnen und in einem Buch zu vereinen. So öffneten das Bayerische Armeemuseum in Ingolstadt, das Deutsche Historische Museum in Berlin, das Wehrgeschichtliche Museum Rastatt und das Militärhistorische Museum der Bundeswehr in Dresden ihre Depots, um ihre ungeahnten und zumeist vorher noch nie öffentlich gezeigten Bestände an Kopfbedeckungen, Uniform- und Ausrüstungsstücken fotografieren zu lassen. Erst diese Öffnung von staatlichen Sammlungen, ergänzt durch exzellente Spezialsammlungen aus privater Hand, ermöglichen es, ein nahezu lückenloses Bild von der Entwicklung der deutschen Infanterieausrüstung und -uniformierung nachzuzeichnen.





Farbbildband, 640 Seiten, ca. 1500 Fotos und Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm

Lieferbar in zwei Sprachversionen:

ISBN: 978-3-902526-06-9 (deutsch)

978-3-902526-07-6 (englisch)



€ 99,00

Also available in ENGLISH



640 pages, approx. 1500 photographs and illustrations, linen-bound with a book jacket. Format: 29,5 x 26 cm

With its traditions and diversity the German cavalry represented the most colourful branch of service of the German Empire. To an extent never seen before, this 640 page, magnificently illustrated book shows the uniforms, equipment and armament of the entire German cavalry from the foundation of the Empire in 1871 to the eve of the First World War in 1914. Brilliant colour photographs give the reader a graphic picture of the splendid headgear of cuirassiers, Saxon 'Schwere Reiter', dragoons, Bavarian chevaulegers, hussars, uhlanen and mounted Jäger. Numerous photographs of original specimens document the different branches of the service and the state contingents of the German Empire. The mode of wearing individual uniforms and items of equipment is illustrated by contemporary black and white photographs. Based on still extant sources such as clothing regulations or military decrees, the book endeavours to document modifications and alterations to different items of equipment over a period of 43 years. Not only the collector can learn a wealth of new aspects, the military historian can also gain a valuable overview due to the well structured and systematic arrangement of the book.

Die deutsche Kavallerie von 1871 bis 1914

Uniformierung und Ausrüstung

Autoren: Ulrich Herr, Jens Nguyen

(Kataloge des Bayerischen Armeemuseums, Band 5)

Die deutsche Kavallerie stellte aufgrund ihrer Tradition und Vielfalt die bunteste und farbenprächtigste Waffengattung des deutschen Kaiserreichs dar. In noch nie da gewesenem Umfang zeigt dieser Prachtbildband auf 640 Seiten die Uniformierung, Ausrüstung und Bewaffnung der deutschen Kavallerie von der Reichsgründung 1871 bis zum Vorabend des Ersten Weltkriegs 1914. Dem Leser werden nahezu lückenlos die prachtvollen Kopfbedeckungen der Kürassiere, der sächsischen Schweren Reiter, der Dragoner, der bayerischen Chevaulegers, der Husaren, der Ulanen sowie der Jäger zu Pferde auf brillanten Farbfotos plastisch vor Augen geführt. Anhand einer Vielzahl von abgelichteten Originalen – aus dem Bayerischen Armeemuseum in Ingolstadt, ergänzt durch Stücke bedeutender Sammlungen – ist es gelungen, die verschiedenen Truppengattungen und deren bundesstaatliche Kontingente des deutschen Kaiserreichs zu dokumentieren. Die Trageweise der einzelnen Uniform- und Ausrüstungsteile wird durch zeitgenössische Schwarz-Weiß-Fotos veranschaulicht. Dieses Buch versucht, gestützt auf die noch vorhandenen Quellen wie Bekleidungs Vorschriften oder Militärverordnungsblätter, die Veränderungen der verschiedenen Ausrüstungsteile über einen Zeitraum von 43 Jahren zu dokumentieren.

Dadurch erfährt nicht nur der Sammler eine Vielzahl neuer Aspekte, auch der militärhistorisch Interessierte erhält aufgrund der gut gegliederten Systematik einen wertvollen Überblick.





Farbbildband, 592 Seiten, ca. 1500 Fotos und Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag. Format: 29,5 x 26 cm

Lieferbar in zwei Sprachversionen:

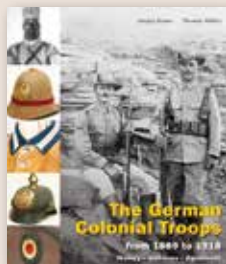
ISBN: 978-3-902526-24-3 (deutsch)

978-3-902526-25-0 (englisch)



€ 99,00

Also available in ENGLISH



592 pages, approx. 1500 photographs, linen-bound with a book jacket.
Format: 29.5 x 26 cm

This 592 page illustrated volume deals first with the history of Germany's colonial ambition, thus providing a historical and political framework. This introductory section closes with the campaigns and military operations prior to the First World War and the occurrences during the War, 1914 to 1918. The second part deals with the uniforms and equipment of the Schutztruppen: Based on the early uniforms worn from 1889 in German East Africa and German South-West Africa, the universal uniform for all 'Imperial Schutztruppen' was established in 1896. Despite the basic form, uniforms and equipment varied in the protectorates. All the various items, such as pith helmets, caps, tunics and cartridge belts, are described here in great detail. The African soldiers' tropical uniform is also dealt with in a special section. The troops for East Asia presented a completely different picture. Initially, the East Asia Expeditionary Corps, sent out in 1900, was only issued an improvised uniform, which made quite an exotic impression with its straw hats. By 1901 the troops were issued special field grey winter and summer uniforms with brand new helmets, pith helmets, tunics and equipment. These items were not only worn by the East Asia Occupation Troops until 1909, they also became trial models in the search for a new field uniform and many important elements were later incorporated into the field uniform of the German Army.

Die deutschen Kolonial- und Schutztruppen

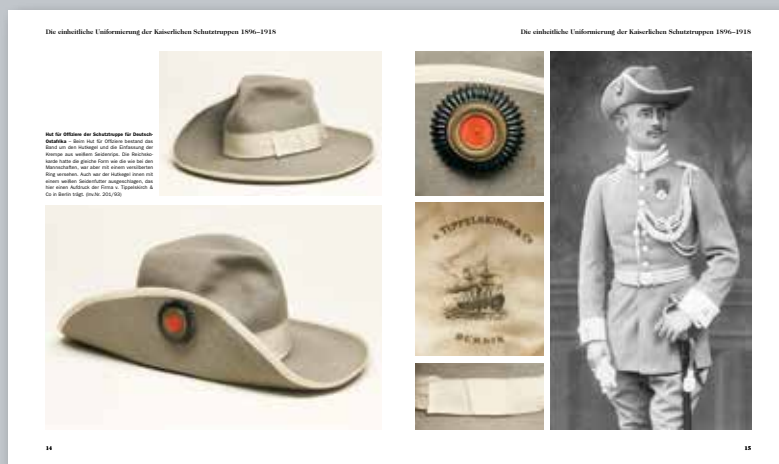
von 1889 bis 1918

Geschichte, Uniformierung und Ausrüstung

Autoren: Dr. Jürgen Kraus, Dr. Thomas Müller

(Kataloge des Bayerischen Armeemuseums, Band 7)

Dieser 592 Seiten umfassende Farbbildband befasst sich zunächst mit der Geschichte deutschen Kolonialstrebens: Ausgehend von den ersten zaghaften Kolonisierungsprojekten werden die historischen Zusammenhänge zwischen 1884 (der staatsrechtlichen Etablierung des ersten „Schutzgebietes“) und 1919, dem formalen Ende des deutschen Kolonialreiches, geschildert. Welche Motive hatten die „nach einem Platz an der Sonne“ strebenden Deutschen? Welche Aufgaben hatte die Sicherheitsorganisation in den Schutzgebieten bzw. was hat es mit dem kolonialen „Sonderfall“ Kiautschou auf sich? Die Feldzüge und militärischen Operationen der Vorkriegszeit und die Kriegereignisse zwischen 1914 und 1918 schließen diesen allgemein-historischen Teil ab. Im zweiten Teil des Buches wird die Bekleidung und Ausrüstung der Schutztruppen ausführlich behandelt. Aufbauend auf den Anfängen der Schutztruppen in Deutsch-Ost- und -Südwestafrika seit 1889 wurde 1896 eine einheitliche Bekleidung für alle „Kaiserlichen Schutztruppen“ festgelegt. Neben einer repräsentativen grauen Heimatuniform umfasste sie eine zweckmäßige sandfarbene oder weiße Tropenuniform, die dem Klima in den Schutzgebieten angepasst war. Trotz der einheitlichen Grundform bestanden zwischen den Schutzgebieten gewisse Unterschiede in der Bekleidung und Ausrüstung. Die verschiedenen Anzugsarten werden in ihren einzelnen Bestandteilen wie Tropenhelmen, Mützen, Röcken oder Patronengürteln im Detail beschrieben. Ein vollkommen anderes Bild boten die für Ostasien bestimmten Truppen. Zunächst konnte das im Jahr 1900 ausgesandte Ostasiatische Expeditionskorps nur eine improvisierte Uniformierung erhalten, die u. a. mit Strohhüten einen exotischen Eindruck erweckte. Doch bereits ab 1901 erhielten die Truppen eine speziell geschaffene feldgraue Winter- und Sommerbekleidung mit völlig neu entwickelten Helmen, Tropenhelmen, Waffenröcken und Ausrüstungsteilen.

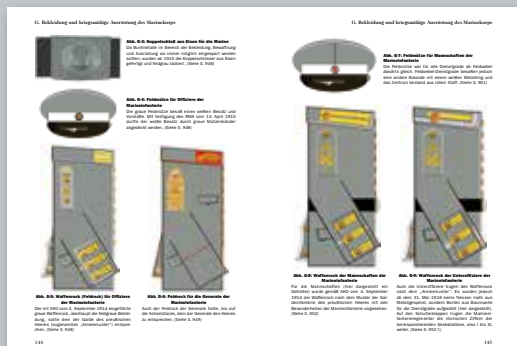
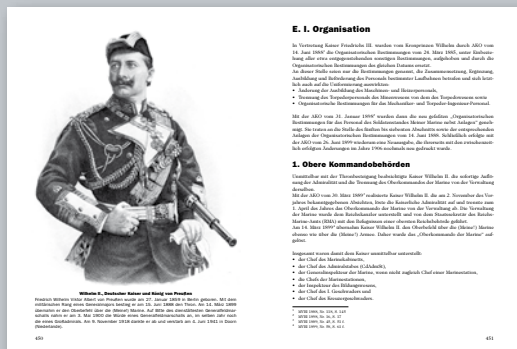




2 Textbände mit Bildteil + Schubert, 1336 Seiten,
davon 304 farbige Bildtafeln, Hardcover-Bände mit
Schutzumschlag. Format: 26,5 x 18,5 cm

ISBN:
978-3-902526-45-8 (deutsch)

€ 99,00



Die deutschen Marinen 1818 – 1918

Organisation, Uniformierung, Bewaffnung und Ausrüstung

Autoren: Rolf Noeske, Claus P. Stefanski

Dieses zweibändige, 1336 Seiten starke Werk stellt umfassend und detailliert die Geschichte der deutschen Marinen – von den ersten Gedanken an eine Königlich Preussische Kriegsmarine im Jahre 1818 bis hin zum „Aus“ für die Kaiserlich Deutsche Marine am Ende des Ersten Weltkriegs – dar. Die Organisation sowie die Uniformierung, Bewaffnung und Ausrüstung und deren Veränderungen im Laufe der Zeit werden anhand von zeitgenössischem Archiv- und Bildmaterial nahezu lückenlos nachvollzogen. Den Hintergrund dazu bilden die Organisation, die Personal-, Laufbahn- und Dienstgradstrukturen der Personen des Soldatenstandes, aber auch der Militär- und Zivilbeamten. Nach zehnjähriger Forschungstätigkeit kann die nun vorliegende Publikation als Standardwerk zur Marineuniformierung, -bewaffnung und -ausrüstung für den Zeitraum von 1818 bis 1918 bezeichnet werden.

Band 1: Der erste Band beschreibt zunächst alle preussischen „Marineuniformen“ von 1818 bis 1848, dem Gründungsjahr der Königlich Preussischen Marine, und daran anschließend die der Marinen des Deutschen Bundes bzw. der Reichsmarine. Die Uniformierung, Bewaffnung und Ausrüstung wird jeweils im Kontext des historischen und organisatorischen Hintergrunds dargestellt. In der Folge wird die Organisation, Personal- und Dienstgradstruktur, Uniformierung, Bewaffnung und Ausrüstung der Königlich Preussischen Marine einschließlich der Bundes-Kriegsmarine des Norddeutschen Bundes und der Kaiserlich Deutschen Marine unter Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. im Zeitraum von 1848 bis 1888 umfassend behandelt. Auf seemännisches Personal, Marinetruppen und Marine-Beamte sowie auf die einzelnen Dienstgrade und Laufbahnen wird detailliert eingegangen. Auf eine ausführliche Darstellung von bestimmten Objekten wie Mützenbändern, Blank- und Schusswaffen wurde dort verzichtet, wo bereits umfangreiche Fachliteratur ausreichend vorhanden ist. Wo spezielle Ergänzungen und Korrekturen erforderlich waren, wurden sie jedoch in die entsprechenden Kapitel eingearbeitet. Im Verlauf der Zeit änderten sich die Dienstgrade, die Bezeichnungen und – oft auch parallel – die Schreibweise in den Erlassen und Vorschriften. Das Gleiche gilt auch für die Dienststellen und Marineteile. Bei den Dienstgraden entsprechen selbst die zuletzt (1918) verwendeten vielfach nicht unseren heutigen. Um dem Leser ein besseres Verständnis zu ermöglichen, wurden alte Dienstgradbezeichnungen und Namen von Dienststellen innerhalb eines Kapitels so weit wie möglich vereinheitlicht. Die Abbildungen zu den Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken sind in einem eigenen Bildteil mit zahlreichen farbigen Graphiken am Ende des Bandes zusammengefasst.

Band 2: Der zweite Band beschreibt zunächst die umfangreichen Änderungen während der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. bis zu dessen Abdankung im November 1918, die sich nicht nur aus dem umfangreichen Modernisierungsprogramm der deutschen Flotte ergaben. Der Bogen spannt sich von den Besonderheiten der Uniformierung, Ausrüstung und Bewaffnung der Schiffsbesatzungen unter Einbeziehung des Anzuges bis hin zur Ausrüstung für Landungsoperationen sowie jener für die Marineinfanterie bei ihren Einsätzen in den Tropen und Subtropen. Dies betrifft sowohl die Khaki- und Braundrelluniform der Besatzung von Kiautschou als auch die Bekleidung der Marine-Expeditionskorps in Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika und in China sowie des Marineinfanterie-Detachements Skutari. Die Situation der Marinetruppen an der Landfront in Flandern wird ebenfalls eingehend dargestellt. Obwohl nicht für den Mobilmachungsfall vorgesehen, stellte die Kaiserliche Marine Truppen, die im Erdkampf in vorderster Linie der Landfront und an der Küstenfront eingesetzt wurden. Ausgehend von der Organisation des Marinekorps mit seiner Vielfalt an Kampfformationen einschließlich der fliegenden und schwimmenden Verbände sowie der Werften und Stützpunkte werden für die Einheiten an der Landfront Uniformierung, Bewaffnung und Ausrüstung dargestellt. Aufgrund anfänglicher Improvisationen ergab sich zunächst in allen Bereichen ein buntes Bild, bis ein nahezu einheitliches Erscheinungsbild – bei aller Materialknappheit – in Feldgrau hergestellt werden konnte. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs blieb bis zum 1. August 1919 das Erscheinungsbild der Kaiserlichen Marine bestehen, danach verschwanden allmählich die Embleme der Kaiserzeit. Mit einem umfangreichen Anlagenteil zur Dienstgradstruktur und zu den -bezeichnungen der jeweiligen Laufbahnen einschließlich der Militär- und Zivilbeamten, einem umfassenden Quellen- und Literaturverzeichnis sowie dem gesonderten, ausführlichen Farbbildteil schließt der zweite Band ab.

Only available in GERMAN



www.militaria.at



Farbbildband, 672 Seiten, ca. 1500 Fotos und Abbildungen,
Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm



Also available in **ENGLISH & MAGYAR**



672 pages, ca. 1500 photographs, linen-bound with
a book jacket. Format: 29,5 x 26 cm

From 1868 to the outbreak of the First World War in 1914, the Royal Hungarian Territorial Army, colloquially known as the *Honvéd*, developed into a veritable Hungarian miniature form of the k.u.k. Army, particularly in its arms of service. With its motto 'For King and Fatherland', Hungarian soldierly traditions made their way into the Honvéd Army. This book aims at giving an in-depth presentation of this small Hungarian army, its historical background, political significance, of its structure, uniforms and equipment from its beginnings to the fall of Austria-Hungary in 1918. By comparing its headaddress, uniforms and other attire with examples from the k.u.k. Army, the finer differences and nuances are described in detail. A number of original photographs, as well as colour photographs, many of which have never yet been published, shed light on the lives and work of the *Honvéd*.

Die ungarische Honvéd

Uniformierung und Ausrüstung der ungarischen Landwehr – von 1868 bis 1918

Autor: Dr. György Ságvári

Als Folge des österreichisch-ungarischen Ausgleichs bestand die gesamte bewaffnete Macht der Donaumonarchie seit 1868 aus drei Teilen: Neben der gemeinsamen k.u.k. Armee gab es zwei voneinander getrennte Landwehren, die in den jeweiligen Reichshälften – der österreichischen und der ungarischen – aufgestellt wurden. Die königlich ungarische Landwehr, umgangssprachlich auch „Honvéd“ genannt, entwickelte sich bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 zu einer in fast allen Waffengattungen detailgetreuen magyarischen Version „en miniature“ der gemeinsamen Armee. Unter dem Motto „Für König und Vaterland“ fanden in ihr Traditionen ungarischen Soldatentums Eingang, die sich aus dem Revolutionsjahr 1848, aber auch aus den napoleonischen Kriegen und den ruhmreichen Husarenmythen herleiteten. Diese kleine ungarische Armee der „zweiten Linie“, ihr historischer Hintergrund und ihre politische Bedeutung sowie die Gliederung, Uniformierung und Ausrüstung werden in diesem Bildband von ihrer Entstehung bis zum Zusammenbruch Österreich-Ungarns im Jahr 1918 vorgestellt. Die feinen Unterschiede und Nuancen der Uniformierung gegenüber der gemeinsamen k.u.k. Armee werden an einer Vielzahl von Kopfbedeckungen, Uniform- und Bekleidungsstücken im Detail aufgezeigt. Anhand zahlreicher bisher unveröffentlichter Originalbilder und Farbfotos aus den Beständen des Museums für Militärgeschichte in Budapest sowie aus Privatsammlungen wird ein lebendiger und farbiger Einblick in das Leben und Wirken der „Honvéd“ vermittelt.

Lieferbar in drei Sprachversionen:

ISBN 978-3-902526-30-4 (deutsch)

978-3-902526-31-1 (englisch)

978-3-902526-32-8 (ungarisch)

€ 99,00





Farbbildband, 544 Seiten, ca. 1200 Fotos und Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm



Also available in ENGLISH



544 pages, approx. 1200 photographs and illustrations, linen-bound with a protective cover.
Format: 29.5 x 26 cm

This comprehensive and colourful book presents Austro-Hungarian edged weapons from 1848 to 1918 in over 1200 illustrations and photographs. It contains detailed descriptions of every sabre, sword, and dagger used in the Austrian Monarchy, as well as many exciting new discoveries and hidden details. Some of the most beautiful and rare edged weapons in the Heeresgeschichtliches Museum in Vienna and the Hungarian Army Museum Budapest have been photographed for this book. Not only the collector, but anyone with an interest in military history will find this standard work an invaluable tool for recognizing and identifying the different weapons. More than 540 pages cover everything from infantry, cavalry, and technical troops, through Gendarmes and officials, to the navy and various Imperial Guards. The sabres belonging to famous historical figures are particularly interesting, for instance the sabre presented by the German Emperor Wilhelm II to his k.u.k. hussar regiment, the sabre owned by Emperor Karl I, or the stunning work of a skilled goldsmith on the sabre presented to the Austrian Field Marshal Radetzky during the revolution in 1848 by Vienna's National Guard. Open this book and follow the development of Austro-Hungarian edged weapons.

Mit blankem Säbel

Österreichisch-ungarische Blankwaffen von 1848 bis 1918

Autoren: Dr. M. Christian Ortner, Erich Artlieb

In diesem Farbbildband sind die österreichisch-ungarischen Blankwaffen von 1848 bis 1918 auf mehr als 1200 Abbildungen und Fotos dargestellt. Das Buch beschreibt sämtliche militärische Säbel, Degen und Dolche der Donaumonarchie und liefert eine Vielzahl neuer Erkenntnisse und zahlreiche, bisher unbekannte, wertvolle Details. Für dieses Buch wurden u. a. die schönsten und seltensten Blankwaffen des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien und des Ungarischen Armeemuseums in Budapest fotografiert. Nicht nur der Sammler, sondern auch der heereskundlich Interessierte hält mit diesem Standardwerk ein wertvolles Instrument in Händen, um die unterschiedlichen Blankwaffen erkennen und identifizieren zu können. Auf mehr als 540 Seiten spannt sich der Bogen von der Infanterie, Kavallerie und den Technischen Truppen über die Gendarmerie und Militärbeamten bis hin zur Kriegsmarine und den kaiserlichen Gardien. Besonders beeindruckend sind die dargestellten Säbel von bekannten Persönlichkeiten, wie etwa der Geschenksäbel des deutschen Kaisers Wilhelm II. an sein k. u. k. Husarenregiment, der Säbel von Kaiser Karl oder jenes in feinsten Goldschmiedearbeit ausgeführte Exemplar, das dem österreichischen Feldmarschall Radetzky im Revolutionsjahr 1848 von der Nationalgarde überreicht wurde.

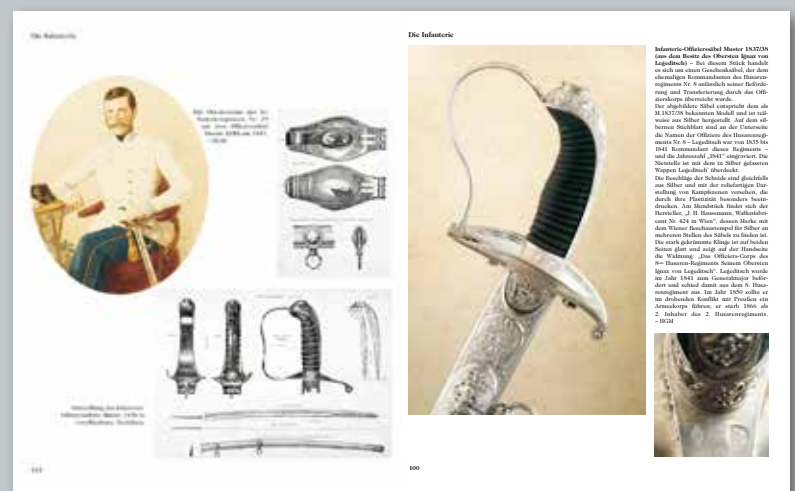
Folgen Sie der Entwicklung der österreichisch-ungarischen Blankwaffen von der reinen Hieb- und Stichwaffe des 19. Jahrhunderts zum aufwändig verzierten, ästhetisch ansprechenden Standeszeichen der gewesenen k. u. k. Armee.

Lieferbar in zwei Sprachversionen:

ISBN: 978-3-9501642-2-0 (deutsch)

978-3-9501642-3-7 (englisch)

€ 95,00



Adjustierungsvorschriften für die k. u. k. Garden



544 Seiten, Reprint, Hardcover mit Schutzumschlag, SW-Druck. Format: 29,3 x 23 cm

ISBN: 978-3-902526-57-1 (deutsch)



€ 89,90

Only available in GERMAN

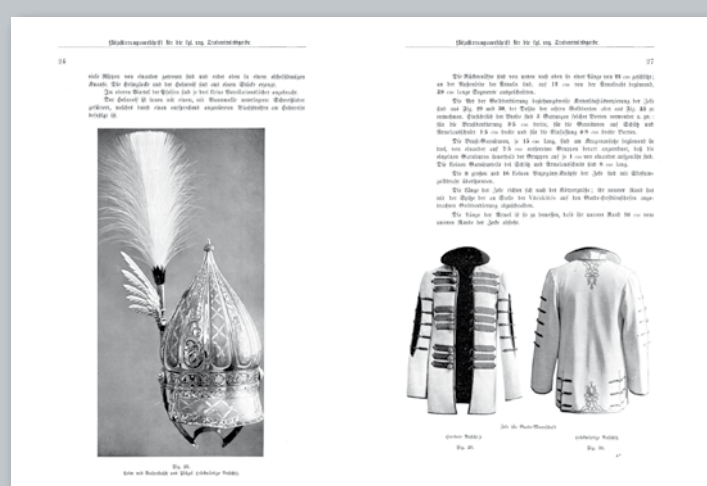
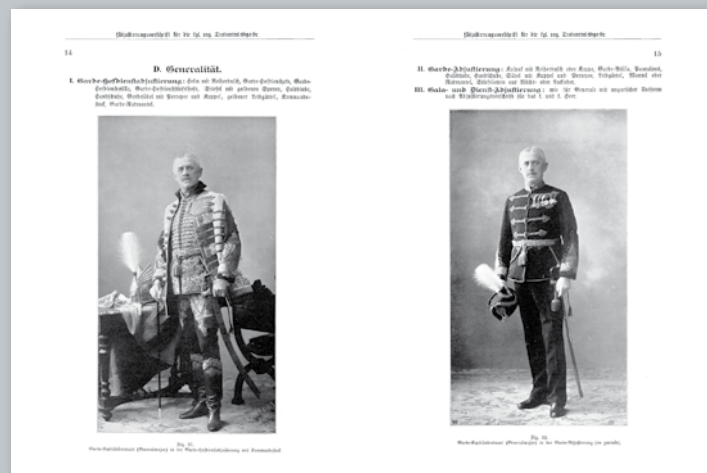
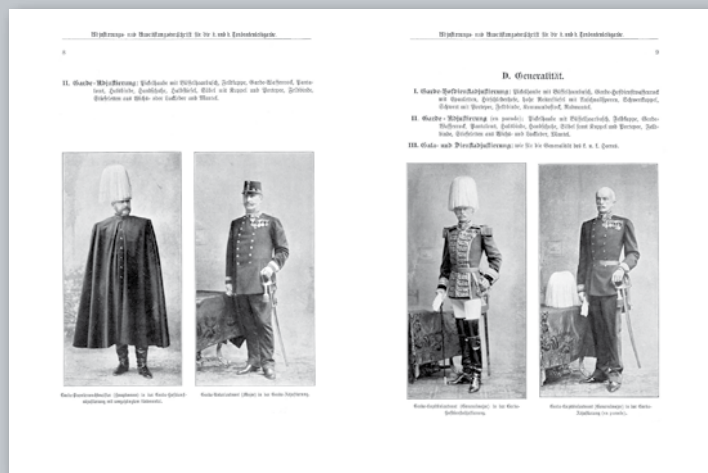
Adjustierungsvorschriften für die k. u. k. Garden

Im Gegensatz zu anderen Staaten hatte das Heer der Donaumonarchie keine Garde-Regimenter im Sinne von Eliteformationen, wohl aber verfügte der k.u.k. Hof in Wien über mehrere Garden, die dem Schutz des Monarchen, vor allem aber der kaiserlichen Prachtentfaltung dienten.

- Die k. u. k. Erste Arcièren-Leibgarde (ital. „arciere“ = Bogenschütze) war die vornehmste Truppe; sie bestand aus verdienten Offizieren vom Rang eines Hauptmanns aufwärts und umfasste (1913) 38 Angehörige. Garde-Kapitän war der frühere Generalstabschef Friedrich Graf von Beck-Rzikowsky.
- Die königlich-ungarische Leibgarde war der Arcièren-Leibgarde im Rang gleichgestellt und bestand zuletzt ebenfalls aus rund 40 Offizieren.
- Die Trabanten-Leibgarde war eine etwa kompaniesterke Gardetruppe, die aus verdienten Offizieren und Unteroffizieren bestand, die den Wachdienst bei Hof übernahmen.
- 1904 wurde außerdem eine eigene königlich-ungarische Trabanten-Leibgarde aufgestellt.
- Ebenfalls aus verdienten Offizieren und Unteroffizieren bestand die Leibgarde-Reitereskadron in Stärke von rund 150 Offizieren und Mannschaften.
- Die Leibgarde-Infanteriekompanie bestand aus rund 300 Offizieren und Unteroffizieren, die – von ihrem Stammtruppenteil abgestellt – für „Sicherheit, Ordnung und Sittlichkeit“ in der Wiener Hofburg sowie in den Sommerresidenzen in Schönbrunn und Laxenburg zu sorgen hatten.

Für jede dieser sechs Formationen gab es eine ausführliche Adjustierungsvorschrift, die jedes Detail der oft prachtvollen Uniformen – bis hin zum legendären Pantherfell der königlich-ungarischen Leibgarde – genau regelte. Neben den genauen Beschreibungen enthielten diese Vorschriften, die heute zu gesuchten Raritäten auf dem Antiquitätenmarkt zählen, auch Fotoaufnahmen der einzelnen Uniform- und Ausrüstungsarten.

In dem vorliegenden Band werden die Adjustierungsvorschriften dieser sechs Garde-Formationen von 1904 bis 1912 erstmals im Faksimile vereinigt. Damit haben Sammler, Kostümbildner, Modellbauer und überhaupt historisch interessierte Leser die Möglichkeit, sich genau über die Adjustierung dieser glanzvollen Paradeformationen zu informieren.

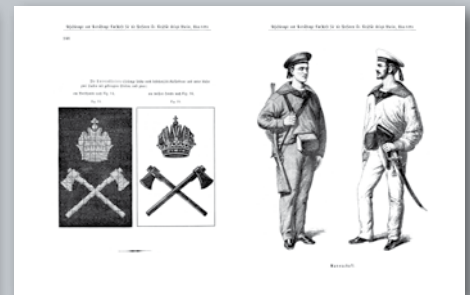
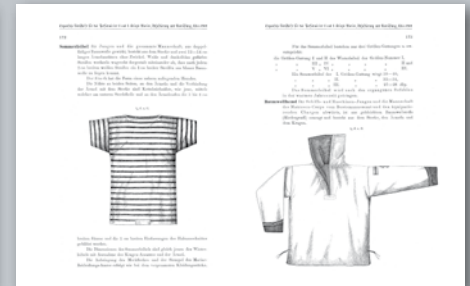
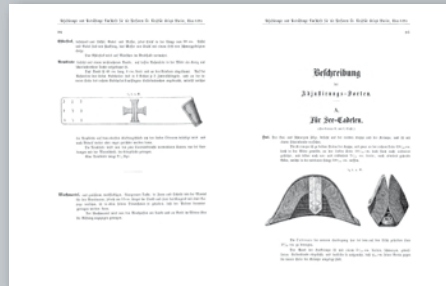


Adjustierungsvorschriften für die k. u. k. Kriegsmarine 1873 – 1891 – 1910/12



Adjustierungsvorschriften für die k. u. k. Kriegsmarine 1873 – 1891 – 1910/12

Österreich-Ungarn war bis zum Ersten Weltkrieg eine führende europäische Macht und verfügte auch über eine Kriegsmarine. Wie das Landheer gab auch die k. u. k. Kriegsmarine detaillierte Adjustierungsvorschriften heraus, in der die Uniformen und Ausrüstungsstücke genau festgelegt wurden – vom Admiral bis zum einfachen Matrosen. Kappe und Tropenhelm, Flottenrock und Pantalons, aber auch Unterwäsche sowie Handschuhe und Seitenwaffen waren in diesen Vorschriften genau beschrieben und abgebildet.



830 Seiten, Reprint, Hardcover mit Schutzumschlag, SW-Druck. Format: 29,3 x 23 cm

ISBN: 978-3-902526-46-5 (deutsch)



€ 85,90

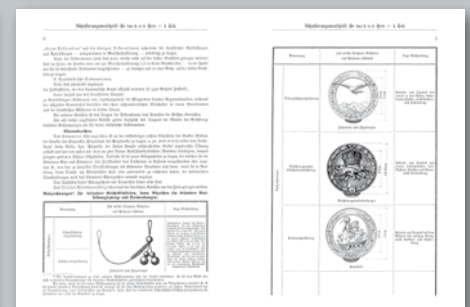
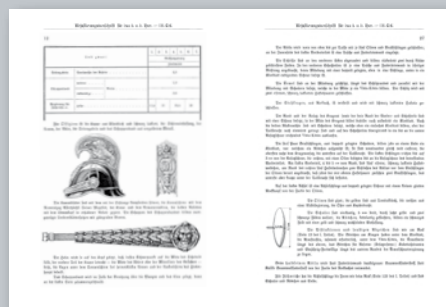
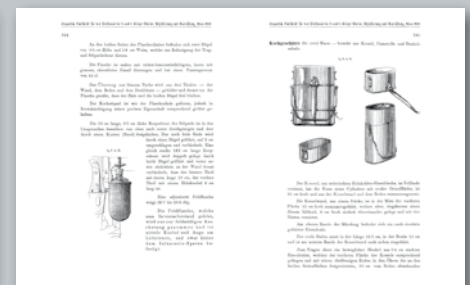
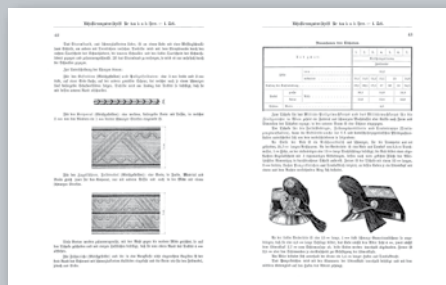
Only available in GERMAN

Adjustierungsvorschrift für das k. u. k. Heer 1910/1911



Adjustierungsvorschrift für das k. u. k. Heer 1910/1911

Die 1910/1911 vom k. u. k. Kriegsministerium publizierte „Adjustierungsvorschrift für das k. u. k. Heer“ ist mehr als eine bloße Anzugsordnung der österreichisch-ungarischen Soldaten. In insgesamt sieben Teilen regelte diese Adjustierungsvorschrift alles, was das äußere Erscheinungsbild des k. u. k. Militärs betraf: vom Haarschnitt und dem für alle Truppen vorgeschriebenen Schnurrbart bis zum Waffenrock, von der Feldkappe bis zum Paradehut der Generäle. Alle Kleidungs- und Ausrüstungsorten werden detailliert beschrieben.



594 Seiten, Reprint, Hardcover mit Schutzumschlag, SW-Druck. Format: 29,3 x 23 cm

ISBN: 978-3-902526-38-0 (deutsch)



€ 79,90

Only available in GERMAN



Farbbildband, 640 Seiten, ca. 1200 Fotos und Abbildungen, Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 x 26 cm



Die österreichisch-ungarische Artillerie

von 1867 bis 1918

Technik, Organisation und Kampfverfahren

Autor: Dr. M. Christian Ortner

Die österreichisch-ungarische Artillerie erfuhr im Zeitraum von 1867 bis 1918 sowohl in technischer als auch in organisatorischer Hinsicht bedeutende Veränderungen. Ausgehend vom Vorderladergeschütz der „Batterie der Toten“ in der Schlacht bei Königgrätz 1866 wurde die Artillerie kontinuierlich modernisiert, entwickelte sich über die Geschütze M.1875, M.1880 und M.1899 hin zur Rohrrücklaufartillerie und schließlich zur Massenartillerie des Ersten Weltkriegs. Auf insgesamt 640 Seiten und mehr als 1200 teilweise erstmals veröffentlichten Fotos, Skizzen und Abbildungen zeigt das Buch nicht nur Aussehen und Konstruktionsprinzipien der mehr als hundert eingeführten österreichischen Geschütze, sondern auch zahlreiche Prototypen sowie das zeitgenössische ausländische Artilleriematerial. Tabellen und Organisationschemas beschreiben die Gliederung und Organisationsstruktur der Artillerie in den einzelnen Zeitabschnitten. Planskizzen und Beschreibungen erklären im Detail Schießverfahren und Artillerietaktik. Anhand von Farbdarstellungen werden die während des Ersten Weltkriegs verwendeten österreichisch-ungarischen Munitionssorten im Detail besprochen. Der Autor des Buches, Dr. M. Christian Ortner, ist Direktor des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien.

Lieferbar in zwei Sprachversionen:

ISBN: 978-3-902526-12-0 (deutsch)

978-3-902526-13-7 (englisch)

€ 95,00

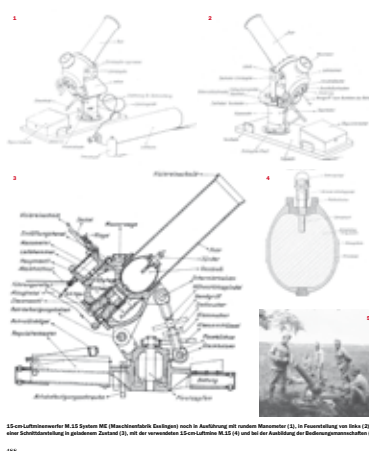
Also available in ENGLISH



640 pages
with approx.
1200 photographs
and illustrations,
linen-bound with a
book jacket.
Format: 29,5 x 26 cm

Over the period from 1867 to 1918 the Austro-Hungarian artillery experienced major changes both in technical and organizational terms. Proceeding from the muzzle-loader of the 'Battery of the Dead' at the Battle of Sadowa in 1866, the artillery was continuously modernized and evolved from the M 1875, M 1880 and M 1899 systems to barrel recoil artillery and finally the massed guns of the First World War. A total of 640 pages and more than 1200 photographs, design sketches and illustrations, sometimes published for the first time, demonstrate not only the appearance and design principles of the more than a hundred artillery models introduced over this period, but also numerous prototypes and contemporary foreign artillery systems. Tables and organizational charts describe the structures and organization of the artillery at different times and plans and descriptions explain firing methods and artillery tactics in detail. Colour illustrations of the types of Austrian ammunition employed in the First World War round off the picture.

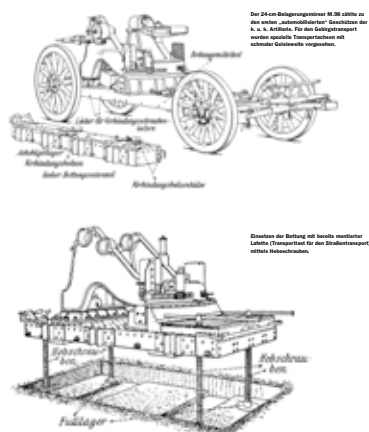
Österreich-Ungarn Artillerie im Weltkrieg



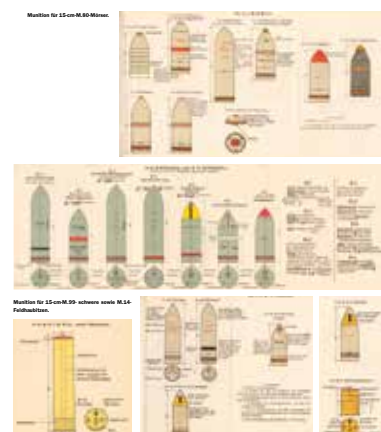
Österreich-Ungarn Artillerie im Weltkrieg



Zeitschnitt 1904 bis 1914



Österreich-Ungarn Artillerie im Weltkrieg





Soldat auf zwei Rädern

Die Motorräder des Bundesheeres der Ersten Republik (1920 – 1938)

Autor: Dr. Walter Blasi

Dieses Buch handelt vom Motorradwesen des Österreichischen Bundesheeres der Ersten Republik. Den größten Anteil an der „Heeres-Motorradisierung“ hatten als der traditionsreichste österreichische Motorradhersteller die Puch-Werke in Graz. Bis es allerdings so weit war, musste im Bundesheer ein langer, dorniger Weg gegen finanzielle Engpässe, hartnäckige Ablehnung und ausländische Konkurrenzmodelle beschritten werden. Andere alpenländische Motorradproduzenten buhlten überhaupt vergebens um die Gunst, das Heer beliefern zu dürfen. Neben dem Motorradwesen im Ersten Bundesheer (1920–1938) wird auf die Rolle von Steyr-Daimler-Puch während des Zeitraumes 1938 bis 1945 eingegangen, als Österreich Teil des Deutschen Reiches war. Den Abschluss bildet die Zeit von 1945 bis 2008.

Farbbildband, 320 Seiten, ca. 800 Objekte, viele SW-Fotos, Leinen gebunden mit Schutzumschlag.
Format: 29,5 × 26 cm

Soldiers on Two Wheels – English edition

320 pages, approx. 800 photographs, linen-bound with a book jacket. Format: 29.5 × 26 cm

This book deals with the history of motorisation in the Austrian Army of the First Republic. It was Austria's longest-standing motorcycle manufacturer, the Puch works in Graz, that was largely responsible for the two-wheeled motorisation of the Austrian Army, but it was a long and arduous road strewn with financial difficulties, tough opposition and foreign competitors. At the same time, other domestic producers were also trying in vain to obtain commissions from the army. One section examines the role of Steyr-Daimler-Puch between 1938 and 1945 when Austria was part of the German Reich. The final chapter deals with the period from 1945 to 2008.

Lieferbar in zwei Sprachversionen:
ISBN: 978-3-902526-41-0 (deutsch)
978-3-902526-42-7 (englisch)



€ 69,90



Die B-Gendarmerie

(Herausgegeben von der Österreichischen Gesellschaft für Heereskunde)

Autoren: DI Hermann Hinterstoisser,
Mag. Fritz Unteregger

Noch während der Besatzungszeit, 1948/49, begann im Rahmen der Gendarmerie die Aufstellung besonderer Einheiten, die 1955 den Grundstock für das Bundesheer der Zweiten Republik bildeten. Unter strengster Geheimhaltung aufgestellt, wurden sie zuerst als Alarmformationen, dann als Hilfskörper II und schließlich als B-Gendarmerie bezeichnet; die einzelnen Bataillone firmierten als „Gendarmerie(grund)-schulen“. Dieses Buch behandelt eingehend die Organisation, Uniformierung und Ausrüstung dieser Truppe.

Textband mit ca. 120 Schwarz-Weiß- und Farbfotos, 224 Seiten, Hartkarton-Einband.
Format: 24,7 × 17,6 cm

Lieferbar nur in deutscher Sprache:
ISBN: 978-3-9501642-9-9



€ 29,90



Only available in GERMAN



**Farbbildband, 624 Seiten, ca. 1800
Fotos und Abb., Leinen gebunden mit
Schutzumschlag. Format: 29,5 x 26 cm**

Lieferbar in drei Sprachversionen:

**ISBN: 978-3-902526-26-7 (deutsch)
978-3-902526-27-4 (englisch)
978-3-902526-28-1 (kroatisch)**



€ 99,00

Serbische und jugoslawische Orden und Ehrenzeichen

von 1859 bis 1941

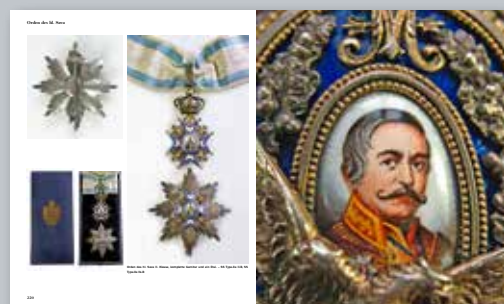
Dieser Bildband zeigt die serbischen und jugoslawischen Orden und Ehrenzeichen der Zeit von 1859 bis 1941. Anhand von mehr als 1800 Fotos und Abbildungen werden die einzelnen Stücke, Verleihungsurkunden und Equis im Detail beschrieben. Nahezu jeder Orden und viele Auszeichnungen wurden in verschiedenen Stufen verliehen und von namhaften Juwelieren und Erzeugern hergestellt.

Für dieses Buch arbeiteten die Autoren mit den bedeutendsten Museen und Privatsammlungen zusammen. So können auch Auszeichnungen gezeigt werden, die berühmte historische Persönlichkeiten getragen haben, wie z. B. der österreichische Kaiser Franz Joseph I. oder der türkische Sultan Mehmed V. Dieses Buch ist ein „Muss“ für alle, die sich für Orden, Auszeichnungen und Medaillen interessieren, sowie für jene, die mehr über die historische Entwicklung Serbiens und Jugoslawiens wissen wollen.

Serbian and Yugoslavian Orders and Decorations – English edition

624 pages, approx. 1800 photographs, linen-bound with a book jacket. Format: 29.5 x 26 cm

This illustrated volume presents a detailed picture of the development of Serbian, and later Yugoslavian, orders, medals and decorations between 1859 and 1941. More than 600 orders, medals and commemorative badges are shown. Detailed descriptions of these items of highly skilled workmanship are complemented by the inclusion of the relevant ribbons, sashes, cases and certificates. The authors worked closely with important museums and private collectors to compile this book and were thus also able to present medals belonging to famous historical figures such as the Austrian Kaiser Franz Joseph I, the Turkish Sultan Mehmet V, Serbian generals Jovan Belimarkovich and Miloško Leshjanin and Minister Jovan Avakumovich among others.



**Bildband mit Schubert, 320 Seiten
+ 25 Schiffspläne, Hardcover-Band
mit Schutzumschlag.
Format: 26,5 x 29,5 cm**

ISBN: 978-3-902526-37-3

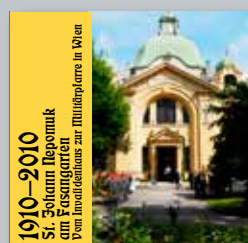
€ 59,90

Bekanntheit des Autors mit dem riesigen Schiff – ein Längsschnitt-Halbmodell von fast fünf Metern Länge – wurde im Zuge weiterer Identifizierungs- und Rekonstruktionsarbeiten eine starke Beziehung. Dieses Modell verriet und bestätigte nicht nur alle Einzelheiten des venezianischen Schiffbaus, aus ihm konnten alle bisher ungeklärten Fragen beantwortet werden. Es stellt genau jenen Schiffstyp dar, von dem zwei Vertreter im Jahre 1799 nach der Eroberung von Ancona in die österreichische Kriegsmarine übernommen wurden. Nach fünf Jahren intensiver Arbeit erstrahlt das Schiffsmodell nun in neuem Glanz und kann heute im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien besichtigt werden. Dieses Buch gibt nicht nur einen tiefen Einblick in die venezianische Marinegeschichte des ausgehenden 18. Jahrhunderts, sondern beschreibt auch im Detail die Rekonstruktionsarbeiten am Schiffsmodell. Das Buch enthält insgesamt 25 großformatige Schiffsbaupläne, die jedem Modellbauer das Herz höherschlagen lassen.

Das Erbe der Serenissima

**Rekonstruktion und Restaurierung
eines venezianischen
Linienschiffsmodells von 1794**

Eine k.k. Marine als militärische Einrichtung, die auch internationalen Vergleichen standhalten konnte, war eine Schöpfung von Erzherzog Carl. Der Anlass dazu war der Krieg gegen Napoleon in Oberitalien 1796–1797, nach dessen Ende der gesamte ehemals venezianische Festlandbesitz und die Reste der Flotte samt ihren Organisationsstrukturen an Österreich fielen. Eines Tages wurde im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien das Modellwrack eines venezianischen Zweideckers wiederentdeckt. Aus dieser ersten



St. Johann Nepomuk am Fasangarten

**Vom Invalidenhaus
zur Militärpfarre in Wien
1910–2010**

In dieser Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der Militärpfarre in Wien 2010 wird von verschiedenen Autoren der lange und ereignisreiche Weg vom alten Militärinvalidenhaus aus der Zeit von Kaiser Josef II. bis zur heutigen Militärpfarre nachgezeichnet, meist anhand von authentischen Fotos und Dokumenten. Auf architektonische Besonderheiten des Baus wird genauso Bezug genommen wie auf die Kunstwerke, die im großen Ehrensaal der Kirche zu sehen sind.

**Farbbildband, 260 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag.
Format: 19 x 20 cm**

**Lieferbar nur in deutscher Sprache:
ISBN: 978-3-902526-40-3**

€ 29,90

Only available in GERMAN



Ich bestelle hiermit ☐ mit Rechnung

ANZAHL	BUCHTITEL	SPRACHE

Bestellschein bitte ausschneiden, per Post oder per Fax senden



Please cut out the order form and post or fax it

I order (orders from USA, GB or countries outside the EU only payable by VISA or MASTERCARD)

QTY.	BOOK TITLE	LANGUAGE

Payment by ☐ VISA ☐ MASTERCARD/EUROCARD



--	--	--	--

gültig bis/
Exp.-Date: | |

KPN: | | |

(Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen!)

Name/Vorname:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort: Land:

Telefon: E-Mail:

Unterschrift: Datum:

(Die Daten werden bei uns im Computer gespeichert und mit großer Sorgfalt behandelt.
Wir geben keine Daten an Dritte weiter.)

Ja, bitte senden Sie mir die Rechnung über den Gesamtbetrag + Versandkosten per Post zu. Postversand zu aktuellen Posttarifen der Österreichischen Post. Postsendungen nach Deutschland zu aktuellen Posttarifen der Deutschen Post. **Ab einer Bestellung von 3 Büchern mit diesem Bestellschein entfallen die Versandkosten innerhalb der Europäischen Union!** (Gilt nicht für Buchhändler!) Der Verlag Militaria behält sich bei Neukunden das Recht vor, die Bücher erst nach Bezahlung der Rechnung zuzusenden. Bestellungen aus den USA, GB oder Ländern außerhalb der Europäischen Union nur mittels Kreditkarte (VISA, MASTERCARD) möglich. Rechnungen zahlbar innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung.



Bestellschein bitte ausschneiden, per Post oder per Fax senden!

Please cut out the order form and post or fax it!

(Please write in block capitals!)

Name/first name:

Street/no:

Postal code/town: Country:

Telephone: E-Mail:

Signature: Date:

(Your data will be stored in our computer and treated with great care.
We pass on no data to third parties.)

Please send me the invoice for the complete amount + postage costs. Postage costs at the current Austrian Post Office rates. Postage to Germany at the current German Post Office rates. **No postage costs for orders with this order form for more than 3 books within the European Union!** (Not valid for book dealers!) With new customers Verlag Militaria reserves the right to send the books only once the invoice has been paid. Orders from USA, GB or countries outside the European Union only payable by credit card (VISA, MASTERCARD). Invoices must be paid within 14 days of receipt; at the latest by the date specified on the invoice.

Bitte
ausreichend
frankieren

**Verlag Militaria GmbH
Ramperstorffergasse 2/11
1050 Wien
Österreich**

Fax: +43 (0)1 545 78 93

Affix
suitable
stamp

**Verlag Militaria GmbH
Ramperstorffergasse 2/11
1050 Wien
Austria / Europe**

Fax: +43 (0)1 545 78 93